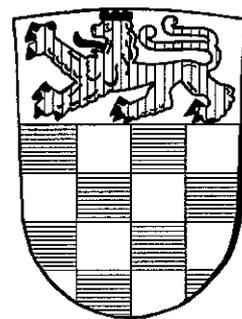


# STADT SANKT AUGUSTIN



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lade Sie zu der unten näher bezeichneten Sitzung ein. Die Tagesordnung ist beigelegt.

Zu Beginn der öffentlichen Sitzung findet um 18:00 Uhr eine Einwohnerfragestunde statt. Gemäß § 14 a der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Sankt Augustin müssen die Anfragen zur Einwohnerfragestunde mindestens drei Tage vor der Ausschusssitzung schriftlich eingereicht werden. Sie müssen kurz gefasst sein und eine kurze Beantwortung ermöglichen. Dem Fragesteller / Der Fragestellerin wird das Recht eingeräumt, die schriftlich eingereichte Frage auch mündlich verlesen zu können. Außerdem besteht das Recht jeweils eine auch in Teilen aufgegliederte Zusatzfrage zu stellen, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Hauptfrage stehen muss.

Sankt Augustin, den 28.05.2020

Mit freundlichen Grüßen

ges. Bürgermeister

Stefanie Jung  
Vorsitzende

Klaus Schumacher

## 11. Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Weiterbildung

Sitzungsort Technisches Rathaus, Sitzungssaal 4.15, An der Post 19, 53757 Sankt Augustin				
Datum 18.06.2020	<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung	Uhrzeit 18:00 Uhr	<input type="checkbox"/> nicht-öffentliche Sitzung	Uhrzeit

# EINLADUNG

## Tagesordnung **Öffentlicher Teil**

- 1**                    **Feststellung der Beschlussfähigkeit, der rechtzeitigen und formgerechten Einladung, der fehlenden Mitglieder sowie Anträge zur Tagesordnung**  
Berichterstatlerin: Vorsitzende
  
- 2**                    **Verpflichtung sachkundiger Bürger**  
Berichterstatlerin: Vorsitzende
  
- 3**                    **Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 07.11.2019**  
Berichterstatlerin: Vorsitzende
  
- 4**                    **Bericht über den Stand der Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 07.11.2019 gefassten Beschlüsse**  
Seite: 2      Berichterstatlerin: Vorsitzende
  
- 5**                    **Jahresbericht über den Stand der Ausführung von Beschlüssen - öffentlich -**  
Seite: 3-5    Berichterstatlerin: Vorsitzende
  
- 6**                    20/0198 **Entwurf des Schulentwicklungsplans der Stadt Sankt Augustin 2020-2026 – mit einem Ausblick auf 2030**  
Seite: 6-79   Berichterstatler: Dez. III
  
- 7**                    **Anträge der Fraktionen**
  
- 8**                    **Anfragen und Mitteilungen**
  
- 8.1                    Anfragen  
Berichterstatler/in:
  
- 8.2                    Mitteilungen  
Berichterstatler/in:

1

**Bericht über die Beschlussausführung  
des Ausschusses für Schule, Bildung und Weiterbildung**

**Sitzung vom 07.11.2019**

**Öffentlicher Teil**

**19/0378 Umsetzung des Raumprogramms am Rhein-Sieg-Gymnasium**

Es wird beschlussgemäß verfahren.

**19/0339 Sachstandsbericht zur Medienentwicklungsplanung für die städtischen Schulen in Sankt Augustin**

Es wird beschlussgemäß verfahren. Der Rat der Stadt Sankt Augustin stimmte in seiner Sitzung am 04.12.2019 der Priorisierung der Steuerungsgruppe zu. Die Schulverwaltung leitet die notwendigen Maßnahmen in die Wege.

**19/0354 Sachstandsbericht über die aktuellen Baumaßnahmen und größeren Instandsetzungen an den Sankt Augustiner Schulen**

Es wurde beschlussgemäß verfahren.

**19/0355 Erweiterung der Mensa an der Gemeinschaftsgrundschule Am Pleiser Wald**

Es wurde beschlussgemäß verfahren. Die Planungen für einen Mensacontainer wurden aufgenommen. Das Anforderungsprofil zur Größe der Mensa wurde auf 160 Plätze angepasst.

**19/0390 Sachstandsbericht zur Machbarkeitsstudie zum OGS-Ausbau und zur Zügigkeit an der KGS Buisdorf, KGS Meindorf sowie EGS und KGS Hangelar**

Es wurde beschlussgemäß verfahren.

**Jahresbericht über die Beschlussausführung**  
**Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung des**  
**Rates der Stadt Sankt Augustin**  
**2019 öffentlich**

**Sitzung vom 09.04.2019**

**19/0123 Sachstandsbericht zur Erweiterung der Mensa an der Gemeinschaftsgrundschule Am Pleiser Wald**

Es wird beschlussgemäß verfahren.

Zur Gewährleistung der Schulverpflegung soll ein Mensacontainer aufgestellt werden. Die Aufstellung des Mensacontainers wird parallel zur Baumaßnahme bearbeitet. Das Anforderungsprofil wurde im Hinblick auf die Platzzahlen angepasst. Ein Sachstandsbericht erfolgt in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Weiterbildung am 07.11.2019 (DS-Nr. 19/0355).

**19/0091 Anpassung des Raumprogramms für das Rhein-Sieg-Gymnasium im Hinblick auf die Einführung von G 9**

Es wurde beschlussgemäß verfahren.

Eine ausführliche Sachstandsmitteilung erfolgt im kommenden Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung am 07.11.2019 sowie in der Sitzung des Rates der Stadt Sankt Augustin am 04.12.2019 (DS-Nr. 19/0378).

**19/0113 Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Toilettenanlagen an Sankt Augustiner Schulen**

Es wird beschlussgemäß verfahren.

Die Maßnahmen zur Instandhaltung und Modernisierung der Toilettenanlagen an Sankt Augustiner Schulen werden kontinuierlich durchgeführt.

**19/0112 Sachstandsbericht zur Anpassung der Finanzierung der Angebote der Offenen Ganztagschule ab dem Schuljahr 2019/2020**

Es wird beschlussgemäß verfahren.

**19/0108 Bewerbungsabsichten der Gemeinschaftshauptschule Niederpleis am Schulversuch Talentschule zum Schuljahr 2020/21**

Der Ratsbeschluss vom 15.05.2019 zur Bewerbung der Gemeinschaftshauptschule Niederpleis zur Teilnahme am Schulversuch "Talentschule" (DS-Nr. 19/0108) wurde in der Weise umgesetzt, dass die Bewerbung am 11.09.2019 fristgerecht an das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen versandt wurde. Der entsprechende Beschluss der Schulkonferenz wird erst im Oktober 2019 gefasst werden können und wird somit nachgereicht.

**Sitzung vom 07.11.2019**

**19/0378 Umsetzung des Raumprogramms am Rhein-Sieg-Gymnasium**

Es wird beschlussgemäß verfahren.

**19/0339 Sachstandsbericht zur Medienentwicklungsplanung für die städtischen Schulen in Sankt Augustin**

Es wird beschlussgemäß verfahren. Der Rat der Stadt Sankt Augustin stimmte in seiner Sitzung am 04.12.2019 der Priorisierung der Steuerungsgruppe zu. Die Schulverwaltung leitet die notwendigen Maßnahmen in die Wege.

**19/0354 Sachstandsbericht über die aktuellen Baumaßnahmen und größeren Instandsetzungen an den Sankt Augustiner Schulen**

Es wurde beschlussgemäß verfahren.

**19/0355 Erweiterung der Mensa an der Gemeinschaftsgrundschule Am Pleiser Wald**

Es wurde beschlussgemäß verfahren. Die Planungen für einen Mensacon-tainer wurden aufgenommen. Das Anforderungsprofil zur Größe der Mensa wurde auf 160 Plätze angepasst.

19/0390 **Sachstandsbericht zur Machbarkeitsstudie zum OGS-Ausbau und zur  
Zügigkeit an der KGS Buisdorf, KGS Meindorf sowie EGS und KGS  
Hangelar**

Es wurde beschlussgemäß verfahren.

# STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 5 / Fachbereich 5 - Kinder, Jugend und Schule

## Sitzungsvorlage

Datum: 20.05.2020

Drucksache Nr.: 20/0198

---

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>
Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung	18.06.2020	öffentlich / Kenntnisnahme

---

### Betreff

**Entwurf des Schulentwicklungsplans der Stadt Sankt Augustin 2020-2026 – mit einem Ausblick auf 2030**

### Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung nimmt den ersten Entwurf des „Schulentwicklungsplans Stadt Sankt Augustin 2020-2026 – mit einem Ausblick auf 2030“ zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung beauftragt die Verwaltung, hierzu bei den Schulen der Stadt Sankt Augustin und den Nachbarkommunen, die erforderlichen Stellungnahmen entsprechend § 76 Nr. 2 und § 80 Abs. 1 des Schulgesetzes Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW) einzuholen.
3. Der Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung beauftragt die Verwaltung, unter Einbeziehung der o.g. Rückmeldungen, die Endfassung des Schulentwicklungsplans Sankt Augustin 2020 - 2026 zu erstellen. Der Plan wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Weiterbildung sowie anschließend dem Rat der Stadt Sankt Augustin vorgelegt.

### Sachverhalt / Begründung:

Im Januar 2020 wurde ein neuer Schulentwicklungsplan für den Zeitraum 2020-2026 mit einem Ausblick bis zum Jahr 2030 durch die Verwaltung in Auftrag gegeben.

Der aktualisierte Schulentwicklungsplan stellt die Bedarfslage für die Schulentwicklung in Sankt Augustin auf Basis der aktuellen vorliegenden Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung dar. Außerdem wurden erfolgte, gegenwärtige und fortlaufende Wandlungsprozesse innerhalb der Sankt Augustiner Schullandschaft mit berücksichtigt.

- Die Hauptschule und die Realschule Menden sind inzwischen aufgelöst.
- Die Fritz-Bauer-Gesamtschule ist vollständig aufgebaut. Im Schuljahr 2019/2020 wurde erstmals die Jahrgangsstufe 13 beschult, die derzeit die Abiturprüfung absolviert.
- Die Gymnasien in Sankt Augustin sind zu G9 zurückgekehrt. Die Jahrgänge 5 und 6 des Schuljahres 2019/2020 sind in den neuen neunjährigen Bildungsgang gestartet.
- Insbesondere kleine Grundschulstandorte stoßen bei der steigenden Nachfrage nach Ganztagsplätzen an die Grenzen ihrer Aufnahmekapazitäten, was unter anderem an den begrenzten Möglichkeiten der Schulverpflegung vor Ort liegt.
- Die Mensa der KGS Sankt Martin Mülldorf wurde erweitert und in Betrieb genommen.
- In der laufenden Planung befinden sich
  - o Mensaerweiterung an der GGS Am Pleiser Wald
  - o Erweiterung der Zügigkeit:
    - GGS Hans-Christian-Andersen Ort
    - GGS Max und Moritz Menden
- Ausbauszenarien für die OGS und ggf. die Erweiterung von Zügigkeiten wurden erstellt für
  - EGS / KGS Hangelar
  - KGS Buisdorf
  - KGS Meindorf.
- Die Förderschule Gutenbergschule erfährt mit derzeit 193 Schülerinnen und Schülern eine sehr gute Auslastung.

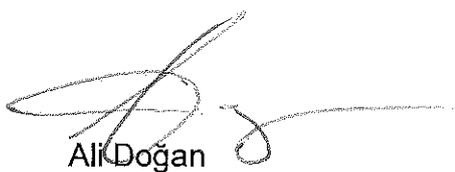
Insbesondere bei den Grundschulen und der Förderschule weichen die im Jahr 2016 prognostizierten Schülerzahlen deutlich von den tatsächlichen Schülerzahlen im Schuljahr 2019/2020 ab. Im Hinblick auf die Ausbauplanungen ist daher eine Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung erforderlich.

Das Bonner Planungsbüro „Schulentwicklungsplanung-Beratung“ wurde deshalb im Rahmen eines Vergabeverfahrens beauftragt, einen neuen Schulentwicklungsplan für den Zeitraum bis 2026 mit einem Ausblick auf 2030 zu erstellen.

Frau Dr. Reinermann-Matatko wird als Vertreterin des Planungsbüros in der Sitzung die aktualisierte Datenlage vorstellen und die Auswirkungen auf die Stadtteile sowie die Schulstandorte darlegen. Mögliche Handlungsoptionen werden aufgezeigt und diskutiert.

Im Anschluss an die Vorstellung des Entwurfs in der Sondersitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Weiterbildung werden die gesetzlich vorgesehenen Beteiligungsverfahren mit den Schulen und den Nachbarkommunen durchgeführt. Die Verwaltung beabsichtigt, den endgültigen Schulentwicklungsplan in einer weiteren Sondersitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Weiterbildung im August 2020 sowie anschließend im Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

In Vertretung

  
Ali Doğan  
Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral  
 hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf €.

Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

- Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von  
 über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.  
 über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

- Bei der Maßnahme wurden inklusionsrelevante Aspekte berücksichtigt.  
 Die Maßnahme hat keine Auswirkungen auf die Inklusion.

**Anlagen:**

- Schulentwicklungsplan 2020 bis 2026

Anlage zu DS-Nr. 20/0198

Schulentwicklungsplan  
Stadt Sankt Augustin  
2020-2026  
mit einem Ausblick auf 2030

2.6.2020

**Schulentwicklungsplanung  
Beratung**

Dr. Anja Reinermann-Matatko  
Georgstraße 17 - D 53111 Bonn  
Mobil: + 49 (0)176 - 98 80 43 41  
E-Mail: reinermann-matatko@SEP-Beratung.de

## INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis .....	4
Tabellenverzeichnis .....	5
Abkürzungsverzeichnis.....	6
1 Einführung.....	8
2 Teil 1: Allgemeiner Teil .....	9
2.1 Demografie .....	9
2.1.1 SSR-Prognose „Planungsvariante“: Methodik .....	9
2.1.2 Birlinghoven .....	10
2.1.3 Buisdorf .....	11
2.1.4 Hangelar.....	12
2.1.5 Meindorf .....	13
2.1.6 Menden .....	14
2.1.7 Mülldorf.....	15
2.1.8 Niederpleis.....	16
2.1.9 Sankt Augustin-Ort.....	17
2.1.10 Sankt Augustin insgesamt .....	18
2.2 Primarstufe .....	19
2.2.1 Übersicht Schulstandorte Primarstufe.....	19
2.2.2 Prognosemethodik Primarstufe.....	19
2.2.3 Prognose Sankt Augustin Primarstufe insgesamt .....	22
2.2.4 Zulässige Eingangsklassen Primarstufe .....	23
2.2.5 Offene Ganztagschule (OGS) .....	23
2.3 Weiterführende Schulen.....	27
2.3.1 Übersicht Schulstandorte Sekundarstufe I / II.....	27
2.3.2 Regionale Einordnung: Entwicklung der Schülerzahlen.....	27
2.3.3 Regionale Einordnung: Aufnahmen in Jahrgangsstufe 5 .....	29
2.3.4 Ein- und Auspendler .....	32
2.3.5 Prognosemethodik weiterführende Schulen .....	33
2.3.6 Prognose Sankt Augustin weiterführende Schulen insgesamt.....	33
2.4 Inklusion.....	35
2.4.1 Primarstufe .....	35
2.4.2 Sekundarstufe I .....	35
2.4.3 Inklusion in NRW.....	36

3	Teil 2: Steckbriefe der Einzelschulen.....	38
3.1	Grundschulen.....	39
	KGS Buisdorf.....	39
	EGS Hangelar.....	41
	KGS Hangelar.....	43
	KGS Meindorf.....	45
	GGs Menden.....	47
	KGS Mülldorf.....	49
	GGs Niederpleis.....	51
	GGs Ort.....	53
3.2	Weiterführende Schulen.....	55
	GHS Niederpleis.....	55
	RS Niederpleis.....	57
	GE Fritz-Bauer.....	59
	GY Rhein-Sieg.....	61
	GY Albert-Einstein.....	63
3.3	Förderschule Gutenbergschule.....	65
4	Zusammenfassung und Fazit.....	67
	Index.....	68
	Anlage A: Auszüge Schulgesetz.....	69

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Jahrgangsbreiten Birlinghoven (Quelle: SSR) .....	10
Abbildung 2: Jahrgangsbreiten Buisdorf (Quelle: SSR) .....	11
Abbildung 3: Jahrgangsbreiten Hangelar (Quelle: SSR) .....	12
Abbildung 4: Jahrgangsbreiten Meindorf (Quelle: SSR) .....	13
Abbildung 5: Jahrgangsbreiten Menden (Quelle: SSR) .....	14
Abbildung 6: Jahrgangsbreiten Mülldorf (Quelle: SSR) .....	15
Abbildung 7: Jahrgangsbreiten Niederpleis (Quelle: SSR) .....	16
Abbildung 8: Jahrgangsbreiten Sankt Augustin-Ort (Quelle: SSR).....	17
Abbildung 9: Jahrgangsbreiten Sankt Augustin insgesamt (Quelle: SSR) .....	18
Abbildung 10: Lage der Schulstandorte (Primarstufe) im Stadtgebiet .....	19
Abbildung 11: Abgleich Melderegisterdaten und SSR-Prognose (Quelle: SSR / Stadt Sankt Augustin)....	20
Abbildung 12: OGS-Betreuungsanteile Sankt Augustin (Quelle: Stadt Sankt Augustin) .....	24
Abbildung 13: SuS in Betreuungsangeboten in NRW (Quelle: IT.NRW) .....	25
Abbildung 14: Lage der weiterführenden Schulen im Stadtgebiet .....	27
Abbildung 15: Veränderung der Schülerzahl nach Schulformen in NRW (weiterführende Schulen) (Quelle: IT.NRW) .....	28
Abbildung 16: Veränderung Schülerzahl nach Schulformen im Rhein-Sieg-Kreis (weiterführende Schulen) (Quelle: IT.NRW) .....	28
Abbildung 17: Aufnahmen in die 5. Klasse nach Schulformen im SJ 2018/19 in NRW (Quelle: IT.NRW) ..	29
Abbildung 18: Überganganteile Sankt Augustiner Schülerinnen und Schüler (Quelle: Stadt Sankt Augustin) .....	30
Abbildung 19: Entwicklung der Überganganteile Sankt Augustiner Schülerinnen und Schüler (Quelle: Stadt Sankt Augustin) .....	31
Abbildung 20: Entwicklung der Inklusionsquote in NRW (Quelle: IT.NRW) .....	36
Abbildung 21: Ort der Beschulung von Schülern mit anerkannten Förderbedarfen im Schuljahr 2018/19 in Nordrhein-Westfalen (Quelle: KMK).....	37

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Tabellenausschnitt zur Visualisierung der Darstellung der Referenzwerte .....	20
Tabelle 2: Visualisierungsbeispiel Anwahlanteil einer Grundschule .....	21
Tabelle 3: Prognose Primarstufe Sankt Augustin insgesamt .....	22
Tabelle 4: Eingangsklassenbildung Grundschulen.....	23
Tabelle 5: Fortschreibung OGS-Entwicklungskonzept mit Betreuungsanteil 80% .....	26
Tabelle 6: Einpendler in die weiterführenden Schulen der Stadt Sankt Augustin (Quelle: Stadt Sankt Augustin) .....	32
Tabelle 7: Auspendler in Jahrgangsstufe 5 (Quelle: Stadt Sankt Augustin) .....	32
Tabelle 8: Prognose Sekundarstufe I und II Sankt Augustin insgesamt .....	34
Tabelle 9: Inklusionsanteile im SJ 2019/20 an den Grundschulen in der Stadt Sankt Augustin (Quelle: Stadt Sankt Augustin) .....	35
Tabelle 10: Inklusionsanteile im SJ 2019/20 an den weiterführenden Schulen in der Stadt Sankt Augustin (Quelle: Stadt Sankt Augustin) .....	35

## Abkürzungsverzeichnis

EF	Einführungsphase
EGS	Evangelische Grundschule
FöS	Förderschule
Frequ	Frequenz
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
G8	Gymnasium mit 8-jährigem Bildungsgang Abitur
G9	Gymnasium mit 9-jährigem Bildungsgang Abitur
GE	Gesamtschule
GG	Geistige Entwicklung
GHS	Gemeinschaftshauptschule
GS	Grundschule
GY	Gymnasium
HK	Hören und Kommunikation
HS	Hauptschule
IT.NRW	Information und Technik Nordrhein-Westfalen
JG	Jahrgang
JU	Jahrgangsübergreifender Unterricht
KGS	Katholische Grundschule
KI	Klassen
KM	Körperliche und motorische Entwicklung
KMK	Kultusministerkonferenz
LE	Lernen
LiGa	Lernen im Ganzttag
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
NRW	Nordrhein-Westfalen
OGS	Offene Ganzttagsschule
RS	Realschule
SE	Sehen
Sek	Sekundarstufe
SJ	Schuljahr
SSR	Büro Schulten Stadt- und Raumentwicklung
StruGa	Strukturierter Ganzttag
SuS	Schülerinnen und Schüler
SQ	Sprache und Kommunikation
TuWaS!	Technik und Naturwissenschaften an Schulen

ÜMI	Übermittagsbetreuung
Q1	Qualifikationsphase 1. Jahr
Q2	Qualifikationsphase 2. Jahr
QuisS	Qualität in sprachheterogenen Schulen
zdi	Zukunft durch Innovation.NRW

## 1 EINFÜHRUNG

Der letzte Schulentwicklungsplan der Stadt Sankt Augustin stammt aus dem Jahr 2016. Aufgrund der damaligen Situation – starke Zuwanderungsbewegung in Kombination mit steigenden Geburtenraten – wurde eine Schülerzahlprognose berechnet, die sich inzwischen als zu hoch erwiesen hat. Daher hat die Stadt Sankt Augustin den Auftrag erteilt, den Schulentwicklungsplan fortzuschreiben.

Neben den demografischen unterliegen auch die schulorganisatorischen Rahmenbedingungen einem stetigen Wandel:

- Die Hauptschule und die Realschule Menden sind inzwischen aufgelöst
- Die Fritz-Bauer-Gesamtschule ist vollständig aufgebaut. Im laufenden Schuljahr 2019/2020 wurde erstmals die Jahrgangsstufe 13 beschult, die derzeit die Abiturprüfung absolviert
- Die Gymnasien in Sankt Augustin sind zu G9 zurückgekehrt. Die Jahrgänge 5 und 6 des Schuljahres 2019/20 sind in den neuen neunjährigen Bildungsgang gestartet
- Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Ganztagesplätzen stoßen insbesondere kleine Grundschulstandorte an die Grenzen ihrer Aufnahmekapazitäten
- Bereits abgeschlossen wurde als Ausbaumaßnahme die Mensaerweiterung der KGS Mülldorf
- Im Ausschreibungsverfahren für Planungsleistungen befinden sich die Mensaerweiterung an der GGS Am Pfeiser Wald, die Erweiterung der Zügigkeit der GGS Ort und der GGS Menden
- In den ersten Vorplanungen befinden sich der OGS-Ausbau und die Überprüfung der Zügigkeit an der EGS/KGS Hangelar, KGS Buisdorf und KGS Meindorf
- Die Förderschule Gutenbergschule erfährt mit insgesamt 193 Schülerinnen und Schülern eine sehr gute Auslastung

Im Hinblick auf die zahlreichen aktuellen Ausbauplanungen ist eine Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung erforderlich, um Bedarf und Ausbauplanungen abgleichen zu können. Der Prognosezeitraum der Primarstufe geht bis zum Schuljahr 2025/26, bei der Sekundarstufe I und II bis zum Schuljahr 2029/30.

Gegenstand des Schulentwicklungsplanes ist ein allgemeiner Teil, in dem die demografischen Grundlagen dargestellt und zusammenfassende Analysen auf gesamtstädtischer Ebene durchgeführt werden. Im demografischen Teil wird die vom Büro SSR vorgelegte Bevölkerungsprognose zugrunde gelegt, die für alle Fachplanungen der Stadt Sankt Augustin zum Einsatz kommt (siehe Erläuterungen in Kapitel 2.1.1). Für die Auswertungen der Schülerzahlentwicklung, OGS-Entwicklung sowie der Inklusion hat die Stadt Sankt Augustin Datenreihen zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Teil des Gutachtens werden die Schulen mit Steckbriefen vorgestellt. Darin enthalten sind die Prognosedaten, aber auch Angaben zu Spezifika der Schulen, zur Inklusion und zum Ganztagsangebot. Gegenstand der Beauftragung ist keine Begehung der Schulstandorte. Sämtliche Angaben zu Raumkapazitäten in den Steckbriefen sind daher den Angaben der Stadt Sankt Augustin entnommen.

Für das Schuljahr 2020/21 werden in den Tabellen für Jahrgangsstufe 1 und 5 der Grundschulen und der weiterführenden Schulen keine Prognosewerte dargestellt, sondern die zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Schulentwicklungsplans bekannten Anmeldewerte, inklusive der Angaben zu den Einpendlern in Jahrgangsstufe 5.

Das Gutachten schließt mit einer Zusammenfassung und einem Fazit.

Fachbegriffe werden jeweils an der ersten Textstelle, an der sie verwendet werden, erläutert. Im Index am Ende des Gutachtens wird jeweils auf die entsprechende Seite verwiesen.

## 2 TEIL 1: ALLGEMEINER TEIL

### 2.1 DEMOGRAFIE

#### 2.1.1 SSR-PROGNOSE „PLANUNGSVARIANTE“: METHODIK

Vom Büro Schulden Stadt- und Raumentwicklung (SSR) wurde im Herbst 2019 im Auftrag der Stadt Sankt Augustin eine Bevölkerungsprognose vorgelegt. Diese wird nun von den verschiedenen Fachplanungen der Stadt Sankt Augustin als Grundlage verwendet. Nachfolgend wird das Datenwerk als „SSR-Prognose“ bezeichnet.

An dieser Stelle werden einige Spezifika der SSR-Prognose zusammengefasst:

- kleinräumige Prognose auf Ebene der 19 Quartiere der Stadt Sankt Augustin
- altersscharf für jedes Prognosejahr bis zum Jahr 2040
- basiert auf der Auswertung eines fünfjährigen Stützzeitraums (2013 bis 2017) und nutzt ausschließlich Kenndaten aus dem Einwohnermeldewesen
- die Annahmen des Prognosemodells zu Mortalität, Fertilität, Migration, Außenzuzug, Wegzug und Umzug basieren auf nach Stadtteil und Altersgruppe differenzierten aus dem Melderegister ermittelten Annahmen
- Sondereffekte der internationalen Migration in den Jahren 2015 und 2016 wurden bereinigt.

Die SSR-Prognose beinhaltet mehrere Berechnungsvarianten:

- In der Basisvariante werden Zuzugseffekte in Neubaugebiete in den Vorjahren heraus gerechnet und eine Prognose unter der Annahme, dass kein Neubaugebiet mehr entwickelt wird, und somit Zuzüge nur noch in den Wohnungsbestand stattfinden, vorgelegt.
- Darauf aufbauend wurden Prognosevarianten berechnet, in der die im „Entwicklungskonzept bezahlbarer Wohnraum Sankt Augustin 2018“ benannten Baugebiete berücksichtigt wurden:
  - In der „Maximalvariante“ Berücksichtigung aller Flächen, bei denen ein Baubeginn vor 2040 prinzipiell möglich ist (69,3 ha).
  - In der „Planungsvariante“ wurden nur die Flächen berücksichtigt, bei denen bis 2038 aufgrund von z.B. Eigentümerkonstellationen eine Entwicklung möglich erscheint (32,2 ha).

In Absprache mit dem Auftraggeber wird für diesen Schulentwicklungsplan die Planungsvariante der SSR-Prognose als Referenz verwendet. In den nachfolgenden Kapiteln wird für die einzelnen Ortsteile dargestellt, welche Entwicklungen sich laut SSR-Prognose für die Jahre bis 2040 abzeichnen. Dargestellt werden jeweils die Jahrgangsbreiten für die Primarstufe (6 bis <10 Jahre), die Sekundarstufe I (10 bis <16 Jahre) und die Sekundarstufe II (16 bis <19 Jahre). Die Jahrgangsbreite gibt an, wie viele Kinder sich jeweils in einem Altersjahrgang der jeweiligen Stufe befinden.

## 2.1.2 BIRLINGHOVEN

Im Ortsteil Birlinghoven entwickelt sich die Jahrgangsbreite in der Primarstufe in den kommenden Jahren positiv (Abbildung 1). Das Maximum von rund 17 Kindern wird im Jahr 2027 erwartet. Anschließend sinkt die Jahrgangsbreite leicht ab.

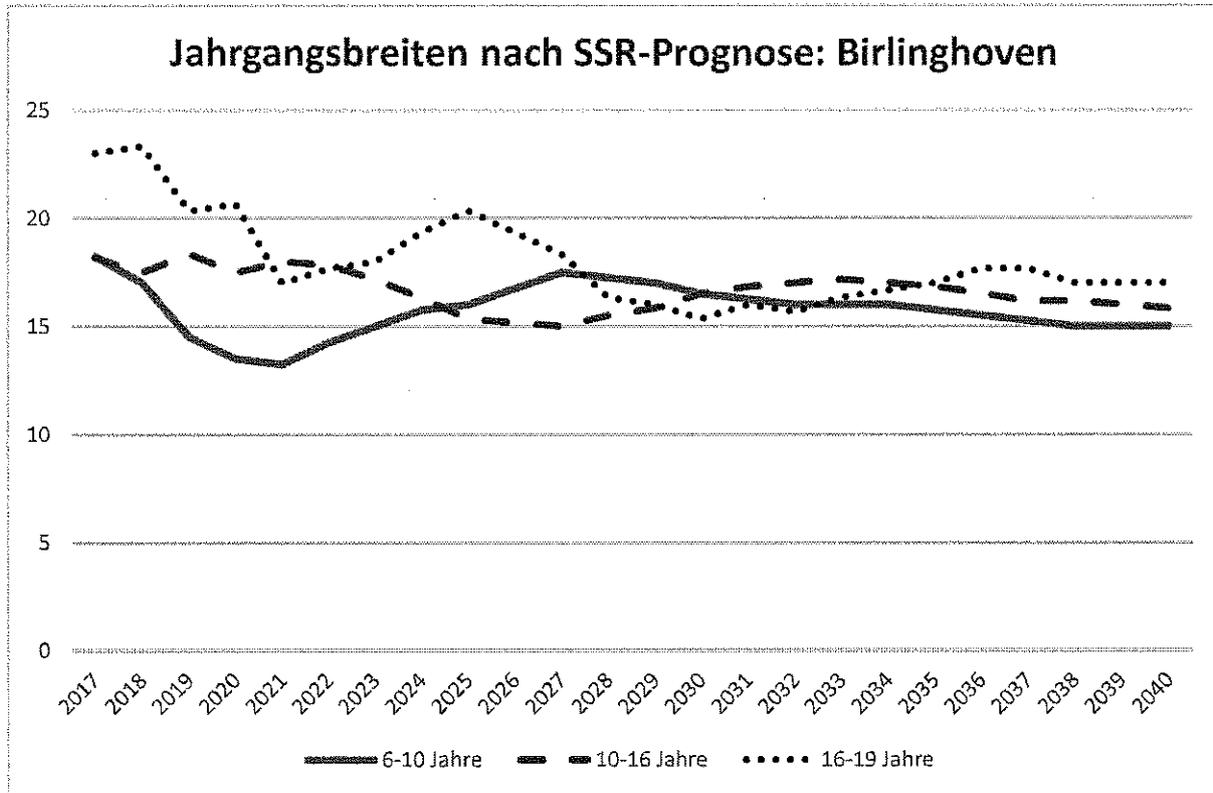


Abbildung 1: Jahrgangsbreiten Birlinghoven (Quelle: SSR)

### 2.1.3 BUISDORF

Im Ortsteil Buisdorf (Abbildung 2) wird die Jahrgangsbreite in der Primarstufe bis ins Jahr 2030 ansteigen, vom Ausgangswert knapp 30 auf dann fast 50 Kinder! Erst danach ist wieder mit niedrigeren Kinderzahlen zu rechnen.

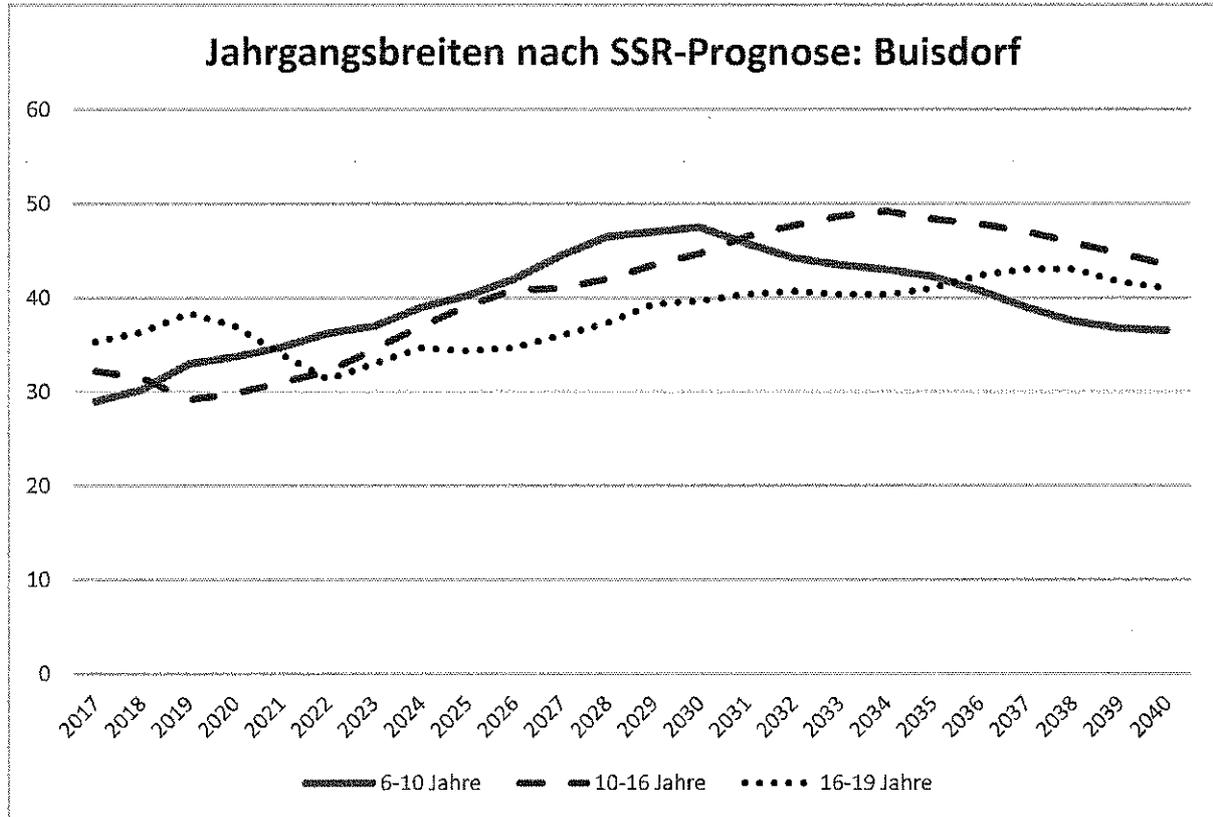


Abbildung 2: Jahrgangsbreiten Buisdorf (Quelle: SSR)

### 2.1.4 HANGELAR

Im Ortsteil Hangelar (Abbildung 3) wird die Jahrgangsbreite in der Primarstufe bis ins Jahr 2031 ansteigen, vom Ausgangswert gut 60 auf fast 100 Kinder! Erst danach ist wieder mit etwas niedrigeren Kinderzahlen zu rechnen.

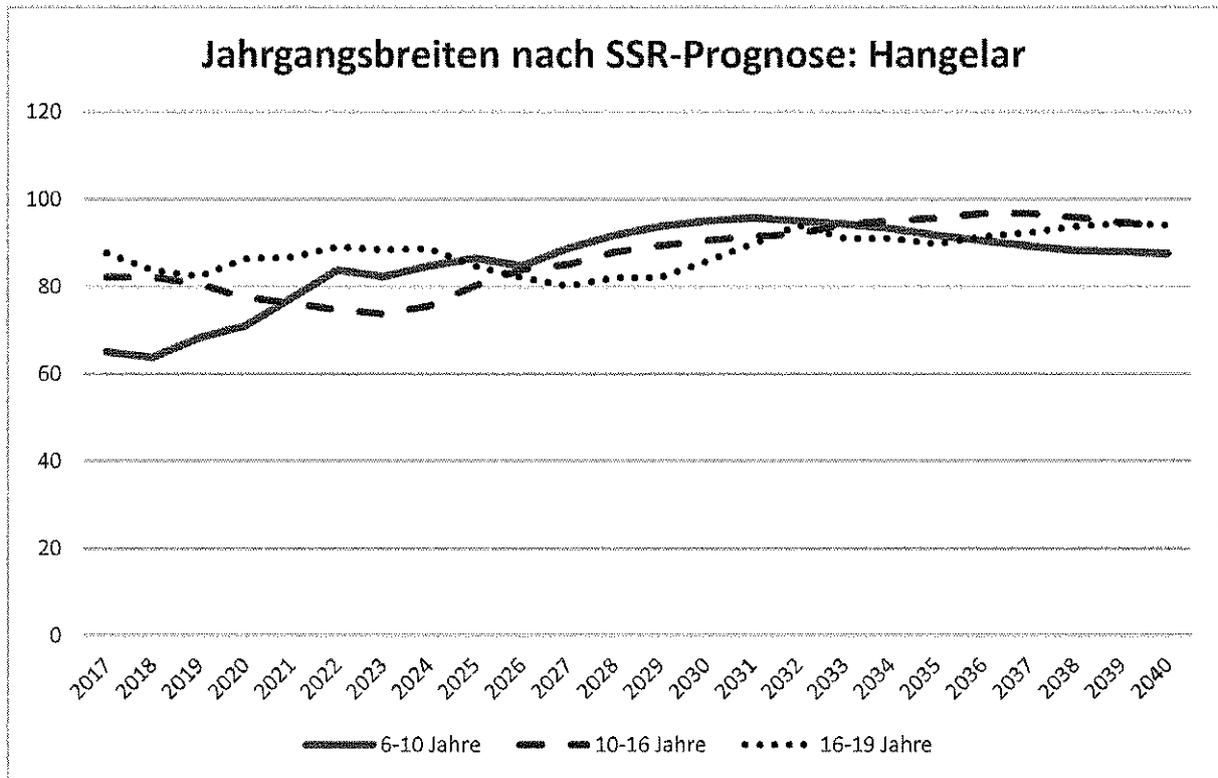


Abbildung 3: Jahrgangsbreiten Hangelar (Quelle: SSR)

### 2.1.5 MEINDORF

Im Ortsteil Meindorf (Abbildung 4) wird die Jahrgangsbreite in der Primarstufe in den kommenden Jahren sehr stabil verlaufen, bei etwa 25 Kindern.

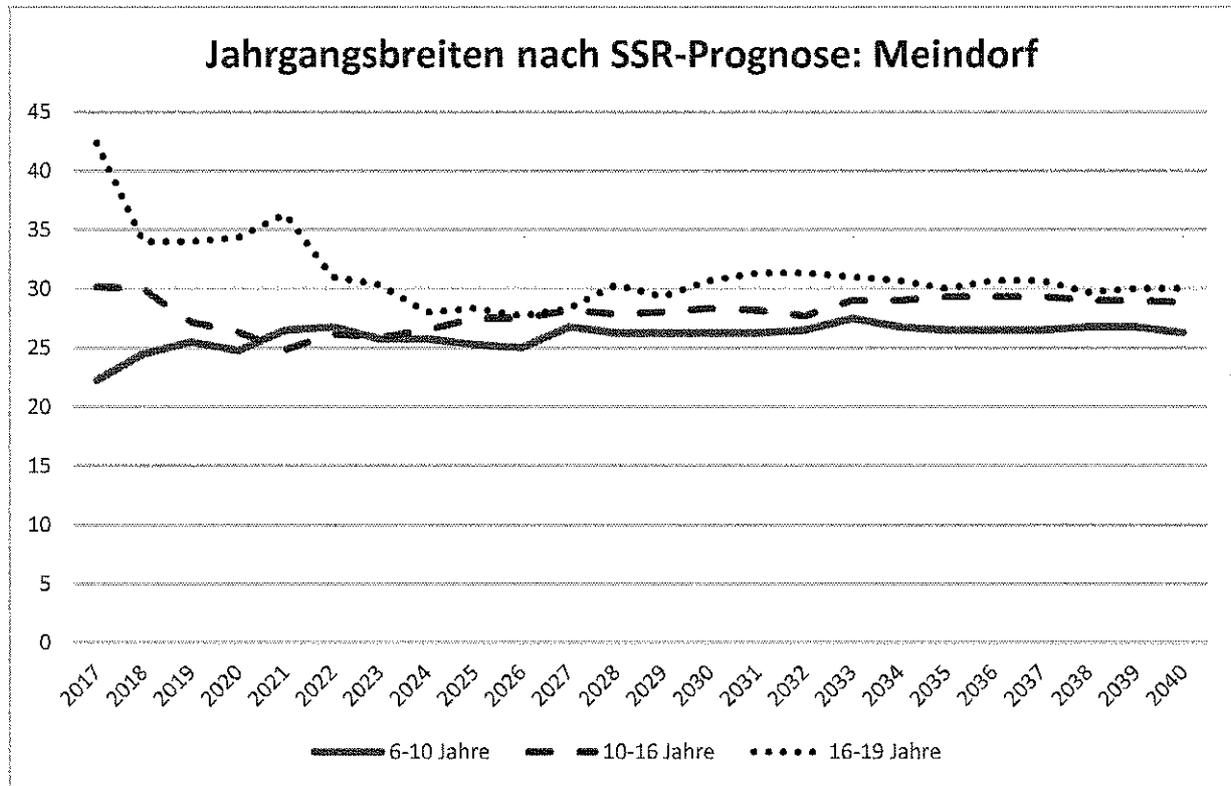


Abbildung 4: Jahrgangsbreiten Meindorf (Quelle: SSR)

### 2.1.6 MENDEN

Im Ortsteil Menden (Abbildung 5) wird die Jahrgangsbreite in der Primarstufe in den kommenden Jahren zunächst stabil verlaufen, bei rund 125 Kindern. Erst in einigen Jahren ist mit einem Anstieg zu rechnen, der jedoch nicht von langer Dauer sein wird.

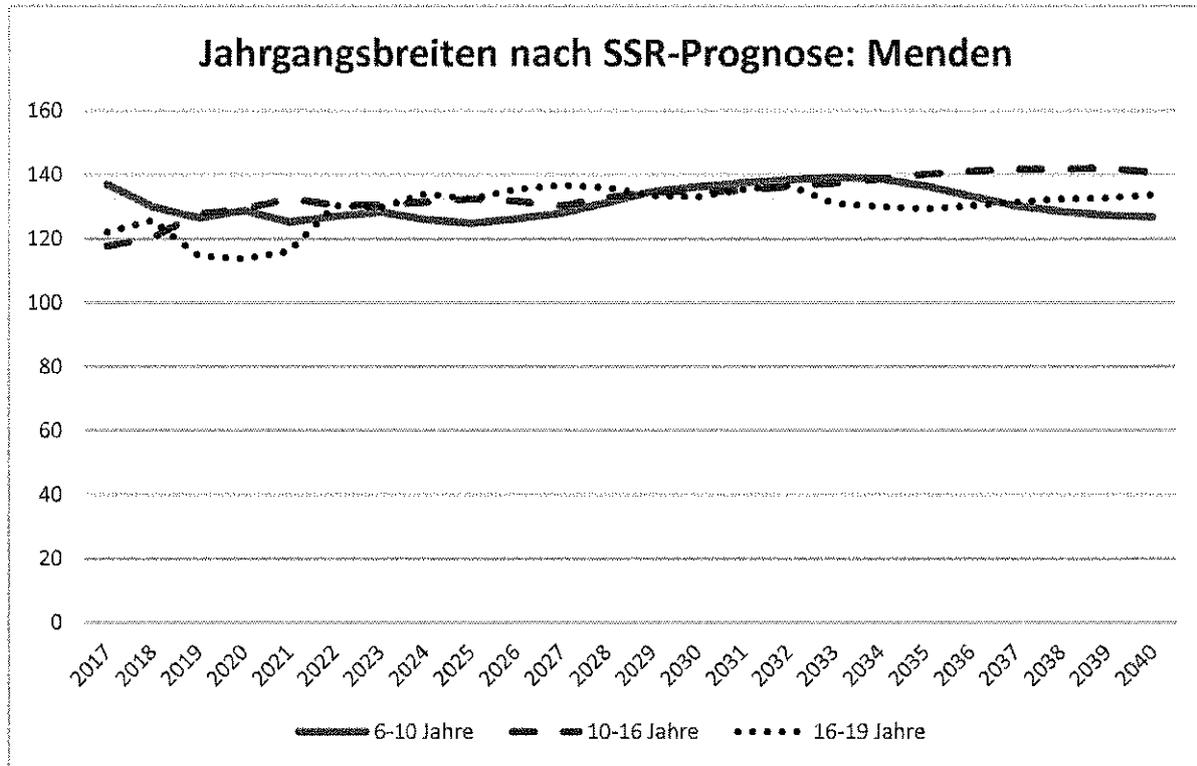


Abbildung 5: Jahrgangsbreiten Menden (Quelle: SSR)

## 2.1.7 MÜLLDORF

Im Ortsteil Mülldorf (Abbildung 6) wird die Jahrgangsbreite in der Primarstufe in den kommenden Jahren kontinuierlich ansteigen, von rund 90 auf rund 110 Kinder.

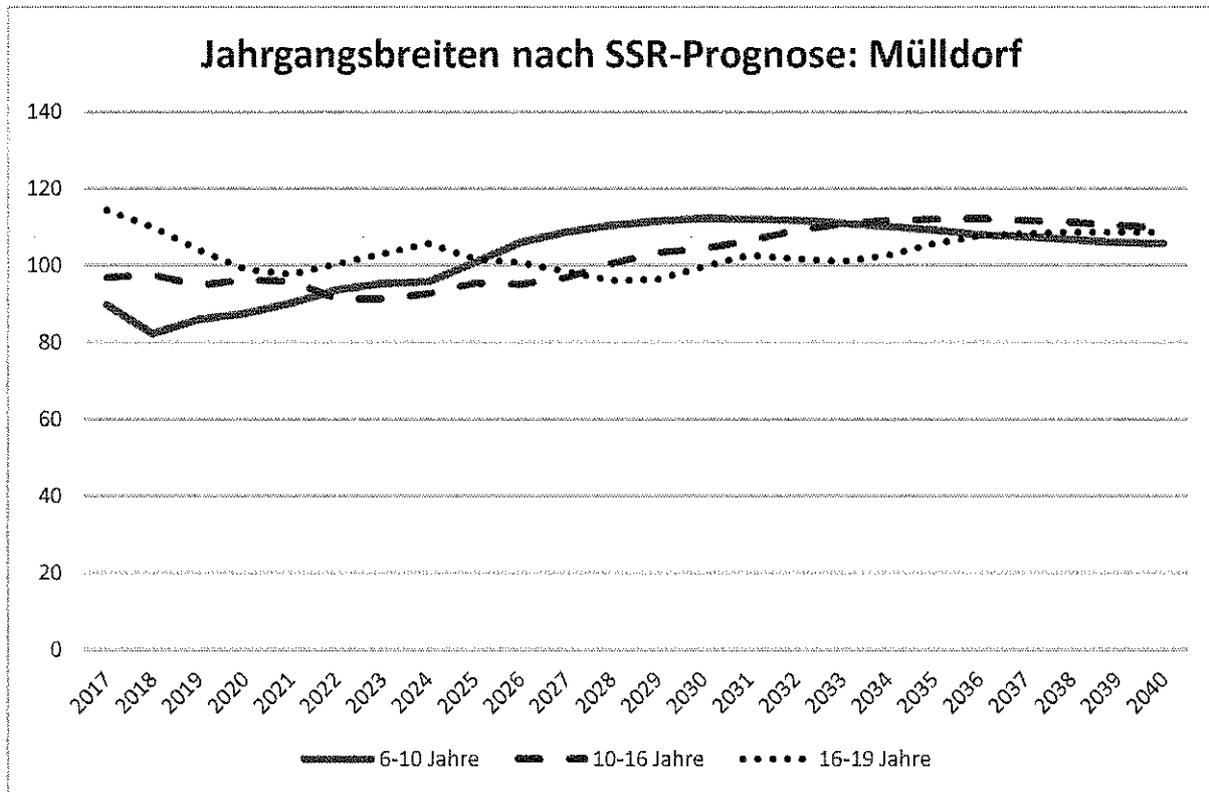


Abbildung 6: Jahrgangsbreiten Mülldorf (Quelle: SSR)

## 2.1.8 NIEDERPLEIS

Im Ortsteil Niederpleis (Abbildung 7) wird die Jahrgangsbreite in der Primarstufe in den kommenden Jahren weiterhin auf stabil hohem Niveau verlaufen: über 120 Kinder.

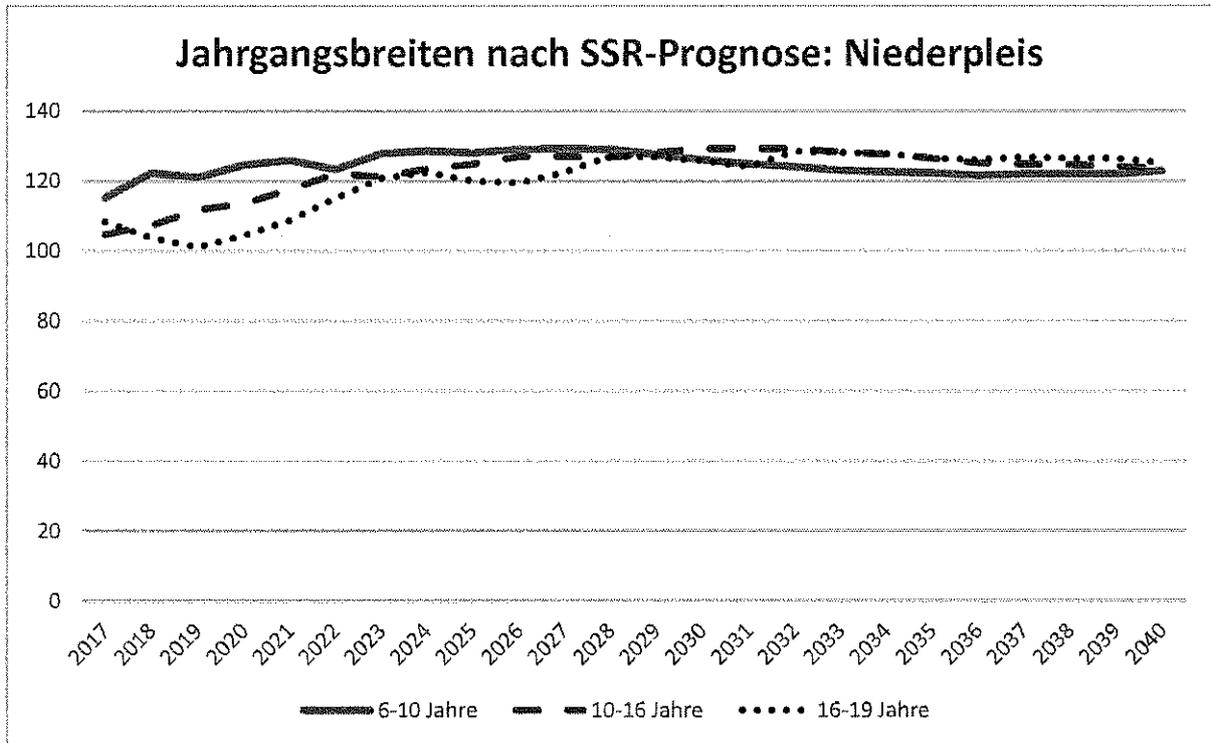


Abbildung 7: Jahrgangsbreiten Niederpleis (Quelle: SSR)

### 2.1.9 SANKT AUGUSTIN-ORT

Im Ortsteil Sankt Augustin-Ort (Abbildung 8) wird die Jahrgangsbreite ab dem in der Primarstufe von 60 auf über 70 Kinder (ab dem Jahr 2027) ansteigen.

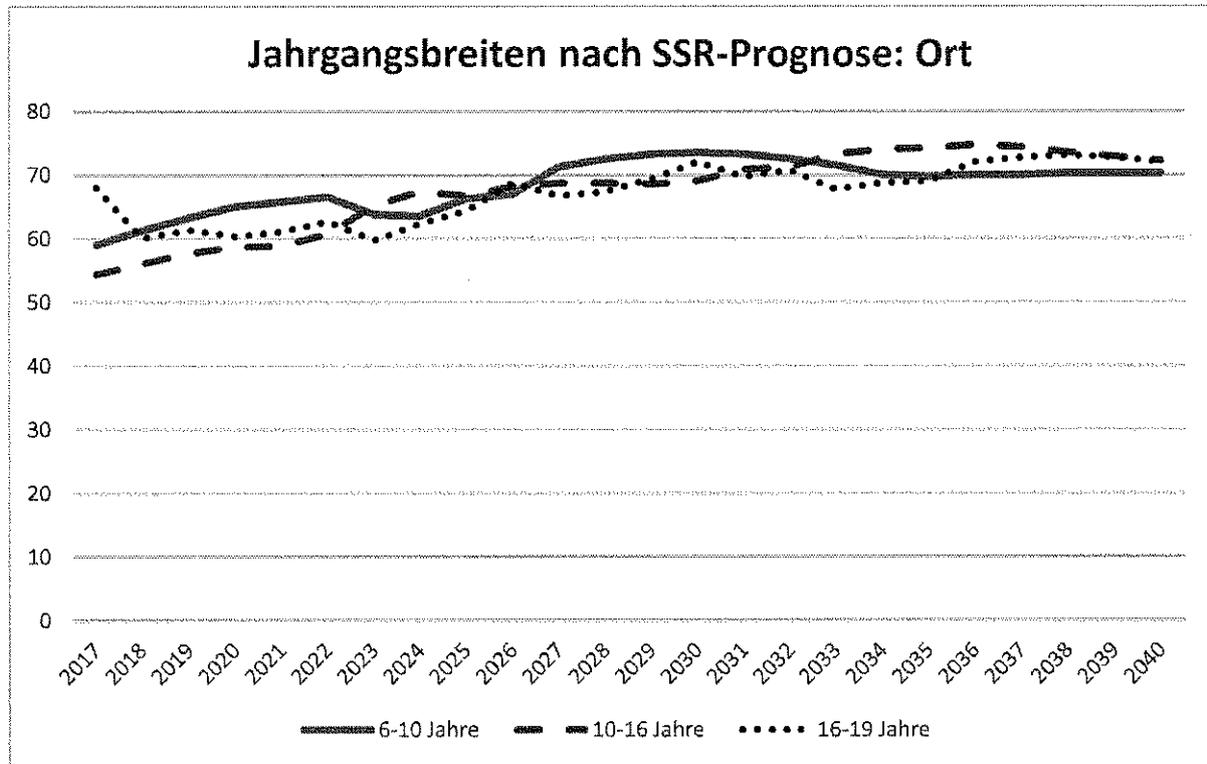


Abbildung 8: Jahrgangsbreiten Sankt Augustin-Ort (Quelle: SSR)

### 2.1.10 SANKT AUGUSTIN INSGESAMT

In der Stadt Sankt Augustin insgesamt (Abbildung 9) wird ein Anstieg der Jahrgangsbreite um im Maximum ca. 100 Kinder im Alter der Primarstufe erwartet: von knapp 540 auf knapp 640. Der langfristige Verlauf zeigt eine rückläufige Entwicklung nach dem Jahr 2030. Mit knapp 550 Kindern würde die Jahrgangsbreite im letzten Prognosejahr, 2040, nur noch leicht über dem Ausgangsniveau von 2017 liegen.

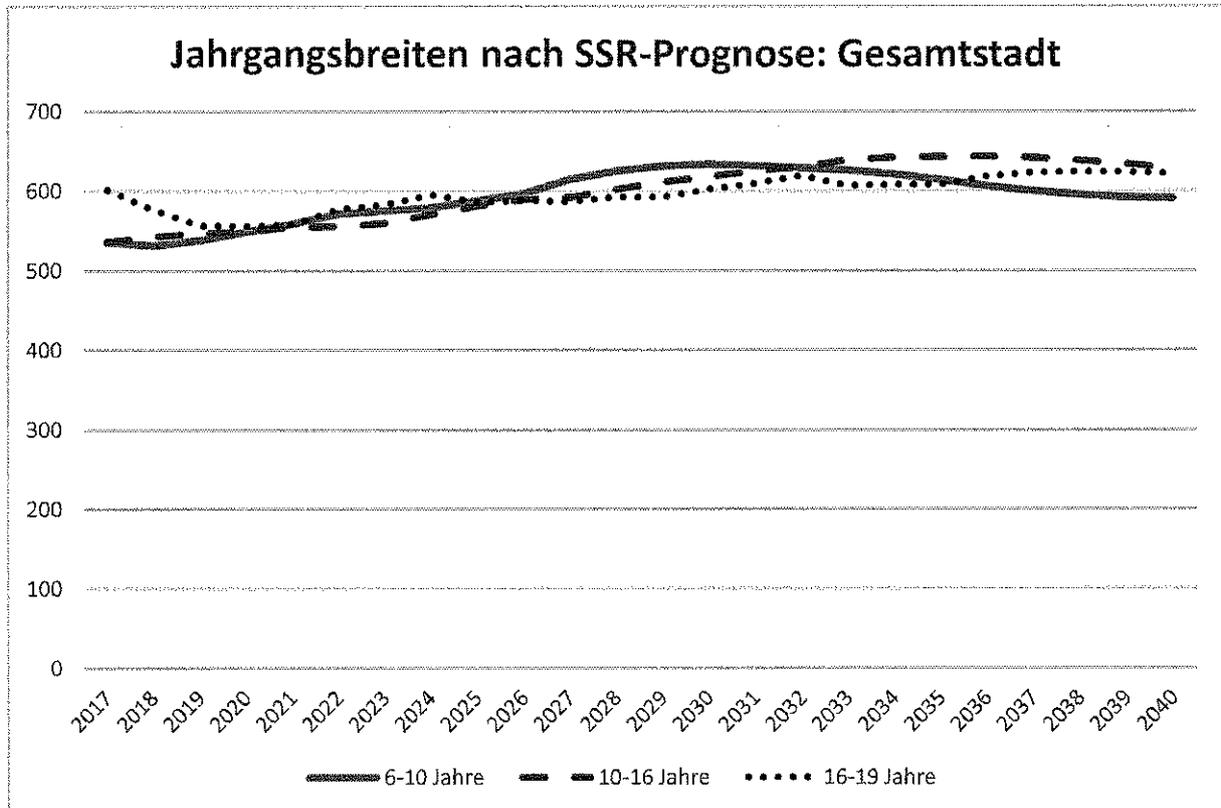


Abbildung 9: Jahrgangsbreiten Sankt Augustin insgesamt (Quelle: SSR)

## 2.2 PRIMARSTUFE

### 2.2.1 ÜBERSICHT SCHULSTANDORTE PRIMARSTUFE

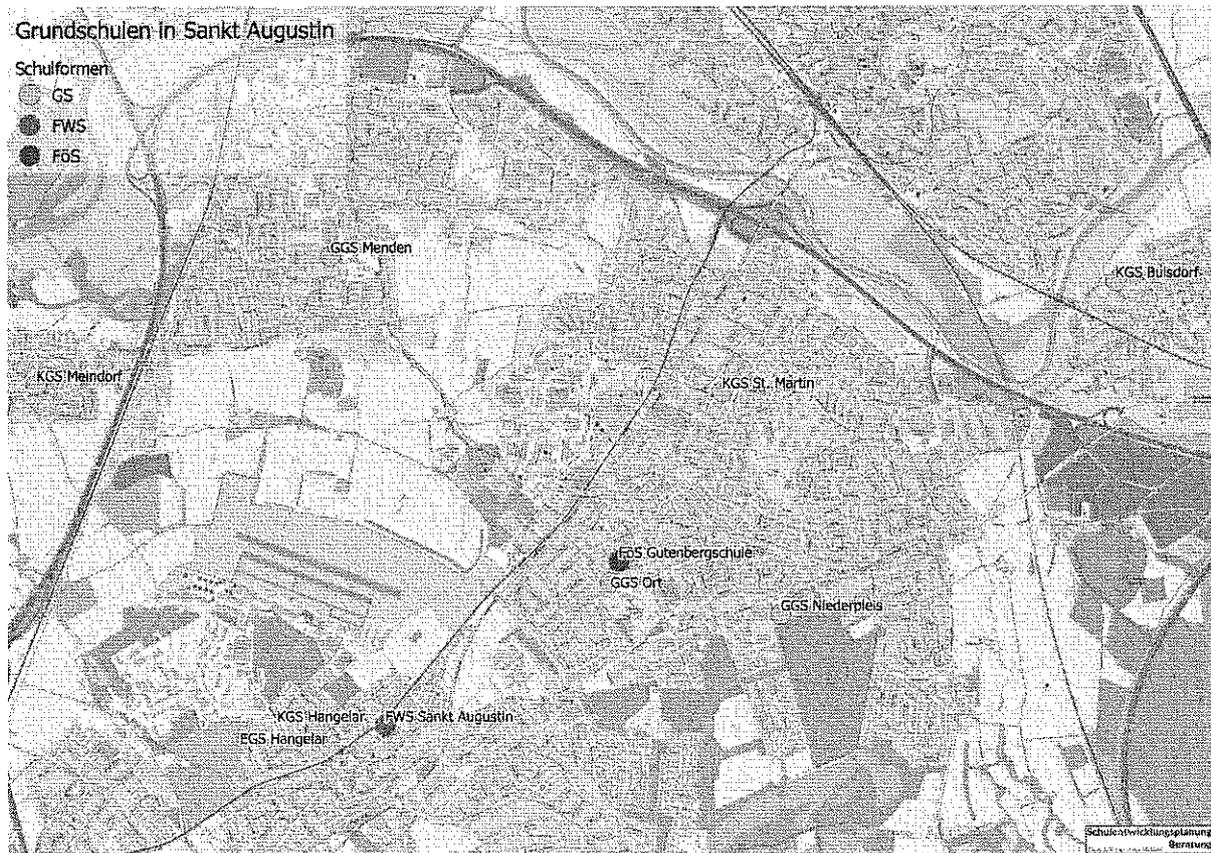


Abbildung 10: Lage der Schulstandorte (Primarstufe) im Stadtgebiet

### 2.2.2 PROGNOSEMETHODIK PRIMARSTUFE

Grundlage der Prognose der Schülerzahl der Einzelschulen mit Primarstufe ist die aus der SSR-Prognose abgeleitete Jahrgangsbreite der Kinder, die jeweils schulpflichtig werden. Da die SSR-Prognose auf Kalenderjahren beruht, die Kinder jedoch nicht nach Kalenderjahren eingeschult werden, wird zunächst eine Umrechnung der Prognosewerte in den Einschulungsrhythmus vorgenommen. Aus einem Prognosejahr werden jeweils anteilig neun Zwölftel der 6-Jährigen und drei Zwölftel der 7-Jährigen aufaddiert. In den Prognosetabellen der Einzelschulen werden diese Werte jeweils als „SSR-Prognose 6/7 Jahre“ bezeichnet.

Zudem wurden aus dem aktuellen Melderegister die schulpflichtigen Kinder der kommenden Einschulungsjahre abgerufen, und die Ergebnisse der SSR-Prognose 6/7 Jahre mit diesen verglichen. Aufgrund der unterschiedlichen Zeitpunkte der Datenabfrage – SSR im Jahr 2017, wir nun 2,5 Jahre später – haben sich bereits Zu- und Fortzugseffekte ergeben, die teils identisch sind mit der SSR-Prognose, teils darüber oder darunter liegen.

Abbildung 11 zeigt den Abgleich zwischen SSR-Prognose 6/7 Jahre und Melderegisterdaten für die Gesamtstadt. In zwei Einschulungsjahren liegt der aktuelle Melderegisterwert höher als die SSR-Prognose 6/7 Jahre: 2021/22 und 2022/23. Bei detaillierter Betrachtung nach Schuleinzugsbereichen zeigen sich auch in anderen Schuljahren solche Unterschiede auf kleinräumiger Ebene.

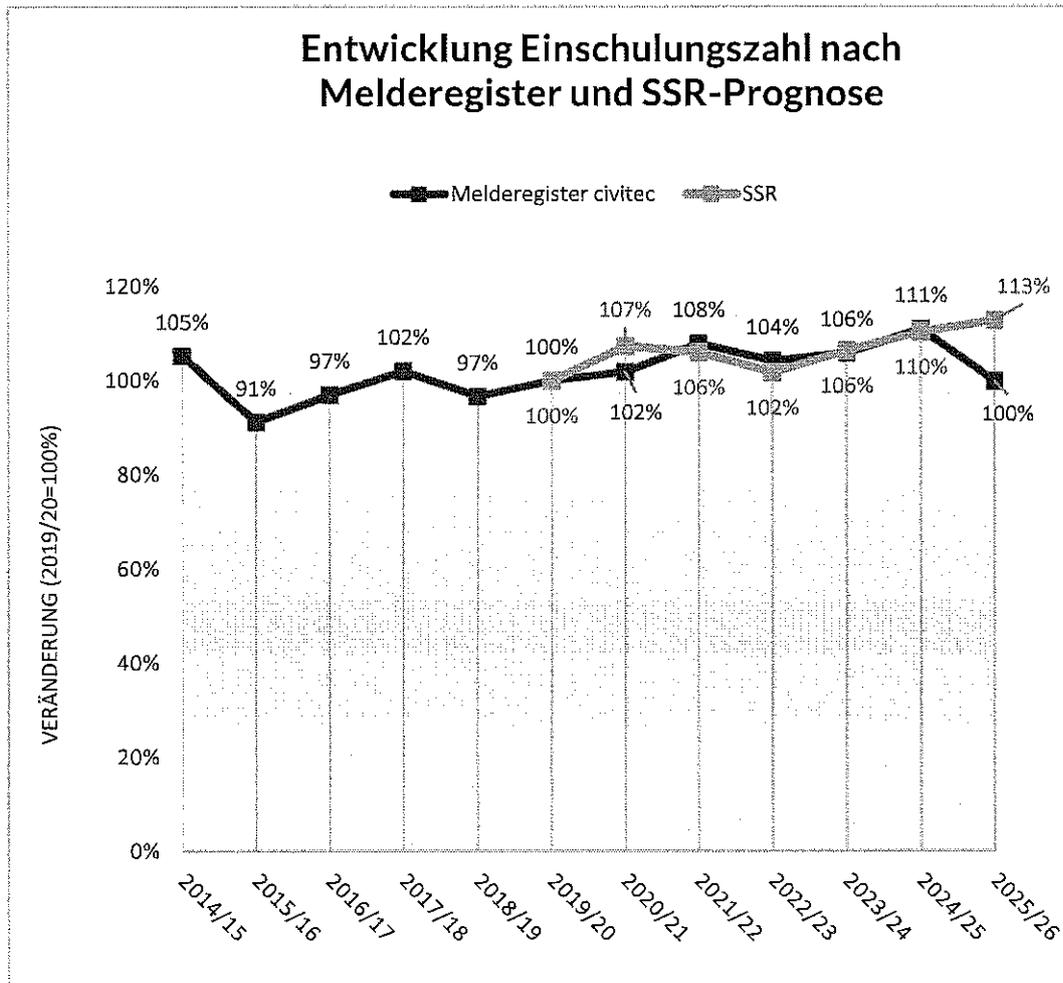


Abbildung 11: Abgleich Melderegisterdaten und SSR-Prognose (Quelle: SSR / Stadt Sankt Augustin)

In Absprache mit dem Auftraggeber wird immer dann der Melderegisterwert anstatt der SSR-Prognose verwendet, wenn der Melderegisterwert höher liegt, da in diesem Fall bereits mehr Zuzüge stattgefunden haben, als die SSR-Prognose berücksichtigt hat. Liegt er niedriger als die SSR-Prognose, so wird letztere genutzt, da in den kommenden Jahren noch Zuzüge stattfinden können und die SSR-Prognose somit als realistisch anzusehen ist. In den Prognosetabellen der Einzelschulen werden die verwendeten Referenzwerte jeweils kursiv und blau gesetzt. Der beispielhafte Tabellenausschnitt in Tabelle 1 (GS Buisdorf) zeigt für 5 Prognosejahre in der oberen Zeile (SSR-Prognose 6/7 Jahre) die jeweils höheren Werte, die somit blau und kursiv gesetzt dargestellt sind. In einem Schuljahr, 2024/25, ist jedoch der aktuelle Melderegister höher als die SSR-Prognose: daher werden 47 anstatt 40 Kinder als Rechengrundlage angesetzt.

Tabelle 1: Tabellenausschnitt zur Visualisierung der Darstellung der Referenzwerte

2020/	2021/	2022/	2023/	2024/	2025/
<i>21</i>	<i>22</i>	<i>23</i>	<i>24</i>	<i>25</i>	<i>26</i>
36	34	31	36	40	43
36	29	30	34	47	36

Für die konkrete Schülerzahlprognose in Jahrgangsstufe 1 können jedoch die demografischen Werte nicht 1:1 übernommen werden, denn aufgrund

- der Inklusion,
- des Vorhandenseins eines privaten Schulstandortes im Stadtgebiet
- sowie der unterschiedlichen Angebote im Betreuungsbereich

wählen nicht alle Eltern für ihre Kinder den Schulstandort an, in dessen Einzugsbereich sie eigentlich wohnen. Wir stellen in jeder Prognosetabelle dar, wie hoch in den Vorjahren der Anteil der Kinder war, die vor Ort eingeschult wurden, gemessen an den jeweils damals im Melderegister vorhandenen schulpflichtig gewordenen Kindern. Die Angabe befindet sich jeweils im mittleren Tabellenbereich zwischen den IST-Werten der Vorjahre und den Prognosewerten der Folgejahre.

Tabelle 2 zeigt am Beispiel der GS Buisdorf die Darstellungsmethodik. In den Vorjahren sind 12,3% weniger Kinder in Jahrgangsstufe 1 der GS Buisdorf ausgenommen worden, als im Melderegister des Einzugsbereichs verzeichnet waren. In der Regel übernehmen wir diese Werte für die Folgejahre. Das Visualisierungsbeispiel zeigt die Darstellung, wenn für die Prognosejahre nicht der Vorjahreswert übernommen wird, sondern aufgrund fachlicher Überlegungen einen davon abweichenden Wert, hier -5%. Werte, die vom Mittelwert der Vorjahre abweichen, werden durchgängig mit grüner Hintergrundfarbe dargestellt. Die Erläuterung, warum für die Prognose keine reine Trendfortschreibung erfolgt, findet sich bei den Beschreibungen der jeweiligen Tabellen.

Tabelle 2: Visualisierungsbeispiel Anwahlanteil einer Grundschule

$\Delta$ von JG zu JG	
-12,3%	-5,0%

Die Umrechnung der Schülerzahlen in zu bildende Klassen erfolgt nach den Vorgaben des Schulgesetzes. Aus den Schülerzahlen und zu bildenden Klassen werden die Frequenzen berechnet und ebenfalls in den Tabellen dargestellt.

Die Prognosetabellen der Einzelschulen werden in den Steckbriefen der Schulen dargestellt. In diesem nachfolgenden Abschnitt wird das Gesamtergebnis für die Stadt Sankt Augustin gezeigt.

In Tabelle 3 sowie in den Prognosetabellen in den Schulsteckbriefen bedeuten:

- SuS: Schülerinnen und Schüler
- Kl: Klassen
- Frequ: Frequenz: durchschnittliche Anzahl der SuS pro Klasse
- $\emptyset$  MW: trendgewichtetes Mittel der Vorjahre; die jüngeren Jahre werden über eine quadratische Reihe stärker gewichtet als die älteren Jahre; dadurch wird gewährleistet, dass neuere Entwicklungen bei der Berechnung des Mittelwerts stärker berücksichtigt werden als länger zurückliegende; wenn für die Prognosejahre nicht das trendgewichtete Mittel der Vorjahre genutzt wird, wird dies in den Tabellen mit grüner Füllung dargestellt
- $\Delta$  von JG zu JG: Unterschied zwischen der Besetzung im JG 1 und dem Melderegister sowie zwischen einem JG und dem jeweils darauf folgenden höheren JG; der Wert gibt an, ob in aufsteigenden Klassen die Anzahl der SuS ansteigt, stabil bleibt, oder abnimmt.

2.2.3 PROGNOSE SANKT AUGUSTIN PRIMARSTUFE INSGESAMT

Für die Stadt Sankt Augustin ist in den kommenden Jahren mit einem Anstieg der Gesamtschülerzahl der städtischen Grundschulen zu rechnen. Im Schnitt befinden sich bereits heute im Melderegister rund 30 Kinder mehr pro Einschulungsjahrgang als in den letzten sechs Jahren. Zu diesen Kindern kommen noch diejenigen hinzu, die in den kommenden Jahren zuziehen; die SSR-Prognose liegt daher nochmals ca. 30 Kinder pro Einschulungsjahrgang höher als der aktuelle Melderegisterwert Insgesamt werden im letzten Prognosejahr 2025/26 8 Klassen mehr zu bilden sein als im Schuljahr 2019/20 (Tabelle 3).

Tabelle 3: Prognose Primarstufe Sankt Augustin insgesamt

I städtische GS Stadt Sankt Augustin	IST										Prognose																
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35	2035/36	2036/37	2037/38	2038/39		
SJ	561	486	517	544	515	533	572	565	542	567	588	601	584														
Prognose SSR 6/7 Jahre	-18	3	-20	-16	-36	-24	-44	7	-7	4	12	38	18														
Melderegister JG 1 civitec	543	489	497	528	479	509	499	582	548	568	603	570	576														
Δ IST JG 1 – Melderegister	24,7	23,3	22,6	22,0	20,8	23,1	23,8	23,3	23,8	22,7	24,1	23,8	23,7														
SUS	479	567	528	563	561	541	566	555	645	610	634	672	642														
JG 1 KI	21	22	21	22	24	23	22	22	25	23	25	25	24,5														
Frequ	228	258	251	256	234	241	257	252	258	265	254	269	262														
JG 2 KI	486	496	539	485	514	485	489	511	502	564	551	572	558														
Frequ	231	236	245	231	234	211	213	232	228	234	230	229	230														
JG 3 KI	513	464	479	524	490	505	482	486	509	499	580	548	541														
Frequ	233	221	228	238	233	230	210	211	231	227	232	228	228														
JG 4 KI	2021	2016	2043	2100	2044	2040	2036	2134	2204	2261	2368	2362	2317														
Σ	86	85	86	89	90	89	89	92	92	95	99	98	96,8														
Frequ	215	213	215	223	225	225	223	230	230	238	248	245	242														
Zugigkeit																											

## 2.2.4 ZULÄSSIGE EINGANGSKLASSEN PRIMARSTUFE

Bei der Berechnung der Anzahl zulässiger Klassen sind nicht nur die Schüler- und Klassenanzahlen in Jahrgangsstufe 1 der städtischen Grundschulen zu betrachten, sondern zudem alle Jahrgänge, die ins jahrgangsübergreifende Arbeiten eingebunden sind. Dies bedeutet, dass an der KGS Mülldorf und der GGS Niederpleis die Jahrgänge 1 und 2, an der GGS Menden die Jahrgänge 1 und 4 eingerechnet werden. Das Ergebnis ist jeweils abzurunden, da die Klassenzahl größer als 30 ist. Wie Tabelle 4 zeigt, wird in keinem Jahr die zulässige Anzahl zu bildender Klassen überschritten. Die bei den Einzelschulprognosen vorgenommene Klassenbildung ist somit zulässig.

Tabelle 4: Eingangsklassenbildung Grundschulen

Eingangsklassenbildung												
SJ	IST						PROGNOSE SEP-Beratung					
	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26
SuS JG 1 bzw. JU	837	803	807	828	779	788	793	863	860	876	951	918
KI JG 1 bzw. JU	34	33	34	36	35	34	33	37	36	38	39	38
Zulässige Klassenanzahl (SuS/23)	36	34	35	36	33	34	34	37	37	38	41	39
Differenz Klassenbildung	2	1	1	0	-2	0	1	0	1	0	2	1

## 2.2.5 OFFENE GANZTAGSSCHULE (OGS)

### 2.2.5.1 SANKT AUGUSTIN: BISHERIGE ENTWICKLUNG DER OGS

In den letzten Jahren stieg der Anteil der Grundschüler, die an der Offenen Ganztagschule teilnehmen, kontinuierlich an. Aktuell liegt er bei 68,2%: 2 von 3 Kindern werden somit bereits in der OGS betreut (Abbildung 12). Aktuell befinden sich zudem 10 Kinder auf einer Warteliste für einen OGS-Platz an der KGS Meindorf; 59 Kinder werden in der Übermittagsbetreuung (ÜMI) betreut. Mit den ÜMI-Kindern liegt der Betreuungsanteil der Stadt Sankt Augustin aktuell bei 71,1%.

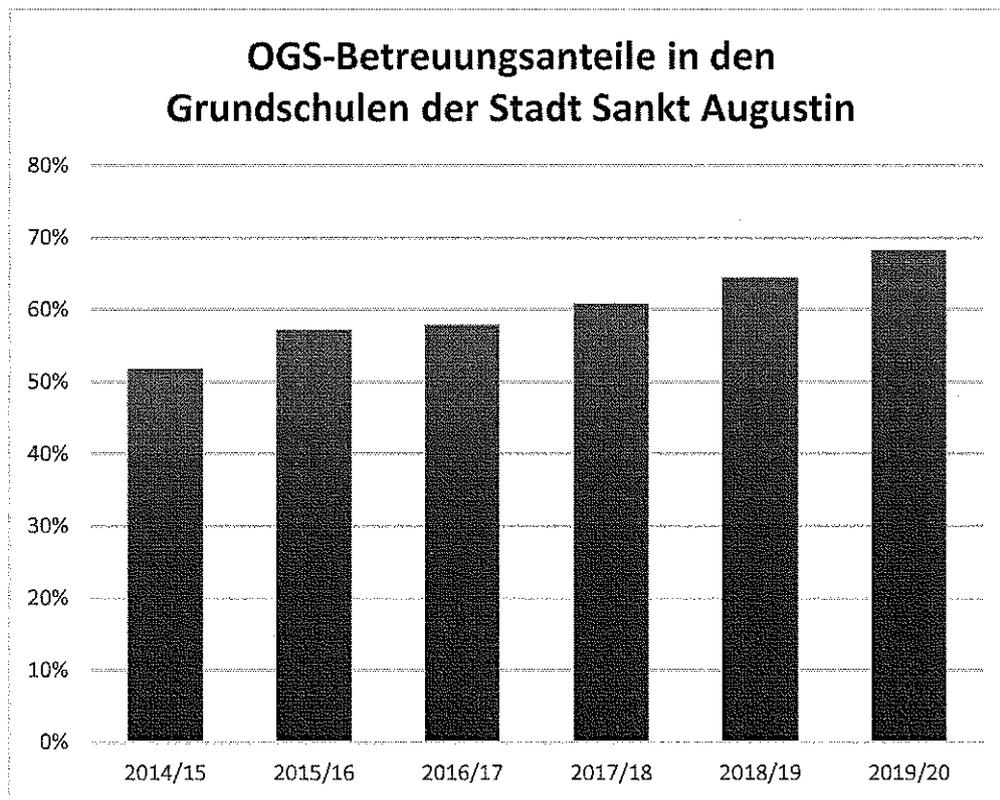


Abbildung 12: OGS-Betreuungsanteile Sankt Augustin (Quelle: Stadt Sankt Augustin)

### 2.2.5.2 NRW: ENTWICKLUNG IM GANZTAG DER GRUNDSCHULEN

In NRW insgesamt stieg der Betreuungsanteil an den öffentlichen Grundschulen in den letzten Jahren kontinuierlich an. Mit 46,8 % befindet sich inzwischen fast die Hälfte der Schülerschaft der öffentlichen Grundschulen in einem schulischen Betreuungsangebot; die meisten davon in einer offenen Betreuungsform (Abbildung 13). Im Vergleich mit NRW insgesamt steht die Stadt Sankt Augustin somit deutlich überdurchschnittlich da.

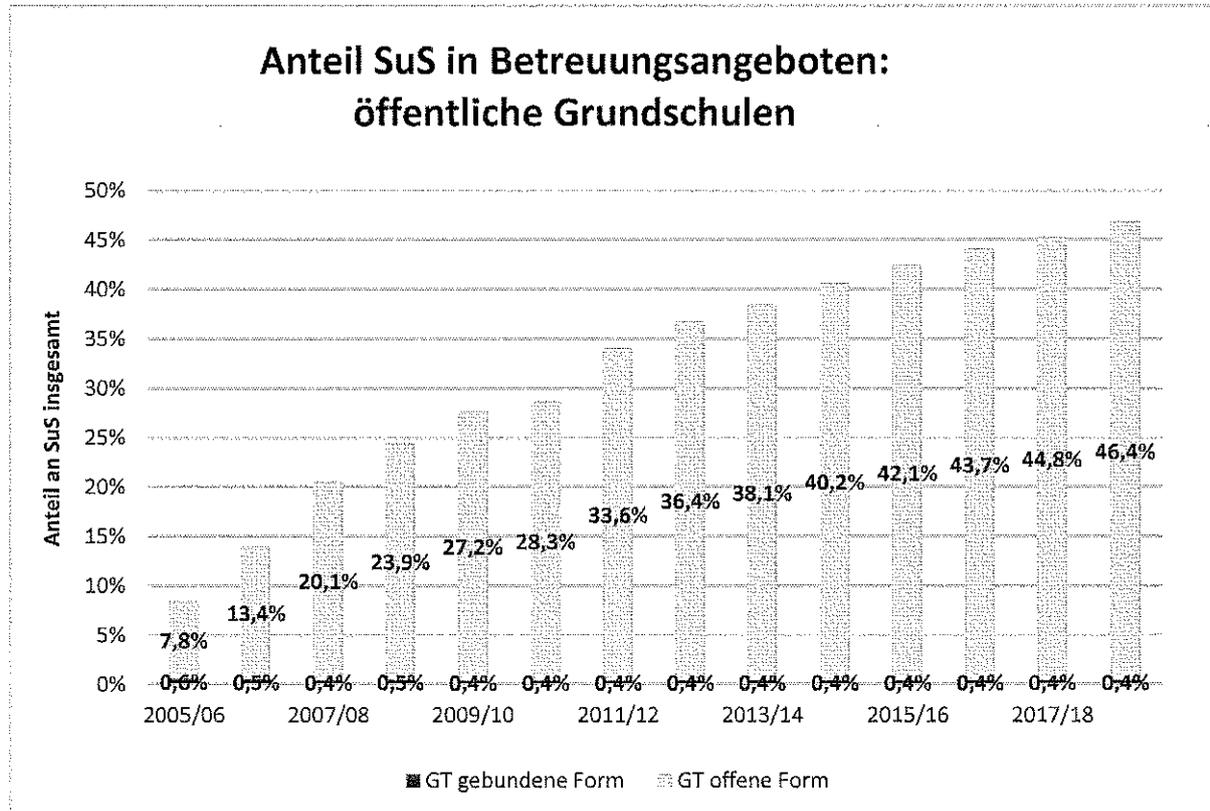


Abbildung 13: SuS in Betreuungsangeboten in NRW (Quelle: IT.NRW)

### 2.2.5.3 SANKT AUGUSTIN: FORTSCHREIBUNG OGS-ENTWICKLUNGSKONZEPT

Das OGS-Entwicklungskonzept (DS-Nr. 18/0046), beschlossen im Jahr 2018, hat eine Betreuungsquote von 80% als Zielgröße. Zudem wurden Ausbaumaßnahmen im Bereich OGS beschlossen, mit dem Ziel, die aktuelle Betreuungsquote zu erhöhen. Tabelle 5 zeigt die Fortschreibung des OGS-Entwicklungskonzepts.

In der Tabelle bedeuten:

- Prognose SuS: Prognosewerte aus der Schülerzahlprognose
- Prognose SuS in der OGS (Zielwert: 80%): Aus der Schülerzahlprognose berechnete Anzahl der SuS in der OGS bei einer Betreuungsquote von 80%
- Plätze OGS bisherige Planung: Anzahl der Plätze in der OGS unter Berücksichtigung der bereits beschlossenen Ausbauplanungen
- Betreuungsquote bei OGS-Planung: Betreuungsquote, die sich aus geplanten OGS-Platzanzahl bei einer Vollbelegung ergibt.
- Differenz OGS-Plätze (bei Zielwert 80%): Differenz zwischen der Anzahl der OGS-Plätze gemäß Ausbauplanung und der Prognosezahl der SuS in der OGS bei einer Betreuungsquote von 80%

Im Ergebnis zeigt die Tabelle eine aufgrund der Ausbauplanungen zunächst ansteigende Betreuungsquote, auf 72% im Schuljahr 2022/23. Anschließend würde die Betreuungsquote ohne weitere Ausbaumaßnahmen sinken und somit wieder stärker vom Ausbauziel 80 % abweichen. Wenn die Stadt Sankt Augustin am beschlossenen Ausbauziel von 80% festhalten möchte, sind auf Grundlage der berechneten Platzbedarfe weitere Schritte einzuleiten. Dazu liegen der Stadt bereits die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie vor, die verschiedene Ausbauszenarien enthält.

Tabelle 5: Fortschreibung OGS-Entwicklungskonzept mit Betreuungsanteil 80%

Fortschreibung OGS-Entwicklungskonzept												
	Prognose SuS						Prognose SuS in der OGS (Zielwert 80%)					
	2020/	2021/	2022/	2023/	2024/	2025/	2020/	2021/	2022/	2023/	2024/	2025/
	21	22	23	24	25	26	21	22	23	24	25	26
KGS Buisdorf	127	128	129	138	155	165	102	102	103	110	124	132
EGS Hangelar	169	190	193	204	216	210	135	152	154	163	173	168
KGS Hangelar	152	175	180	189	200	195	122	140	144	151	160	156
KGS Meindorf	196	201	209	208	204	195	157	161	167	166	163	156
GGG Menden	374	389	402	402	420	394	299	311	322	322	336	315
KGS Mülldorf	301	315	333	356	393	413	241	252	266	285	314	330
GGG Niederpleis	404	417	433	444	460	465	323	334	346	355	368	372
GGG Ort	313	319	325	320	320	325	250	255	260	256	256	260
<b>Σ</b>	<b>2.036</b>	<b>2.134</b>	<b>2.204</b>	<b>2.261</b>	<b>2.368</b>	<b>2.362</b>	<b>1.629</b>	<b>1.707</b>	<b>1.763</b>	<b>1.809</b>	<b>1.894</b>	<b>1.890</b>

	Plätze OGS bisherige Planung						Betreuungsquote bei OGS-Planung					
	2020/	2021/	2022/	2023/	2024/	2025/	2020/	2021/	2022/	2023/	2024/	2025/
	21	22	23	24	25	26	21	22	23	24	25	26
KGS Buisdorf	75	75	75	75	75	75	59%	59%	58%	54%	48%	45%
EGS Hangelar	100	100	100	100	100	100	59%	53%	52%	49%	46%	48%
KGS Hangelar	100	100	100	100	100	100	66%	57%	56%	53%	50%	51%
KGS Meindorf	75	75	75	75	75	75	38%	37%	36%	36%	37%	38%
GGG Menden	300	300	400	400	400	400	80%	77%	100%	100%	95%	102%
KGS Mülldorf	300	300	300	300	300	300	100%	95%	90%	84%	76%	73%
GGG Niederpleis	260	300	300	300	300	300	64%	72%	69%	68%	65%	65%
GGG Ort	175	175	240	240	240	240	56%	55%	74%	75%	75%	74%
<b>Σ</b>	<b>1.385</b>	<b>1.425</b>	<b>1.590</b>	<b>1.590</b>	<b>1.590</b>	<b>1.590</b>	<b>68%</b>	<b>67%</b>	<b>72%</b>	<b>70%</b>	<b>67%</b>	<b>67%</b>

## 2.3 WEITERFÜHRENDE SCHULEN

### 2.3.1 ÜBERSICHT SCHULSTANDORTE SEKUNDARSTUFE I / II

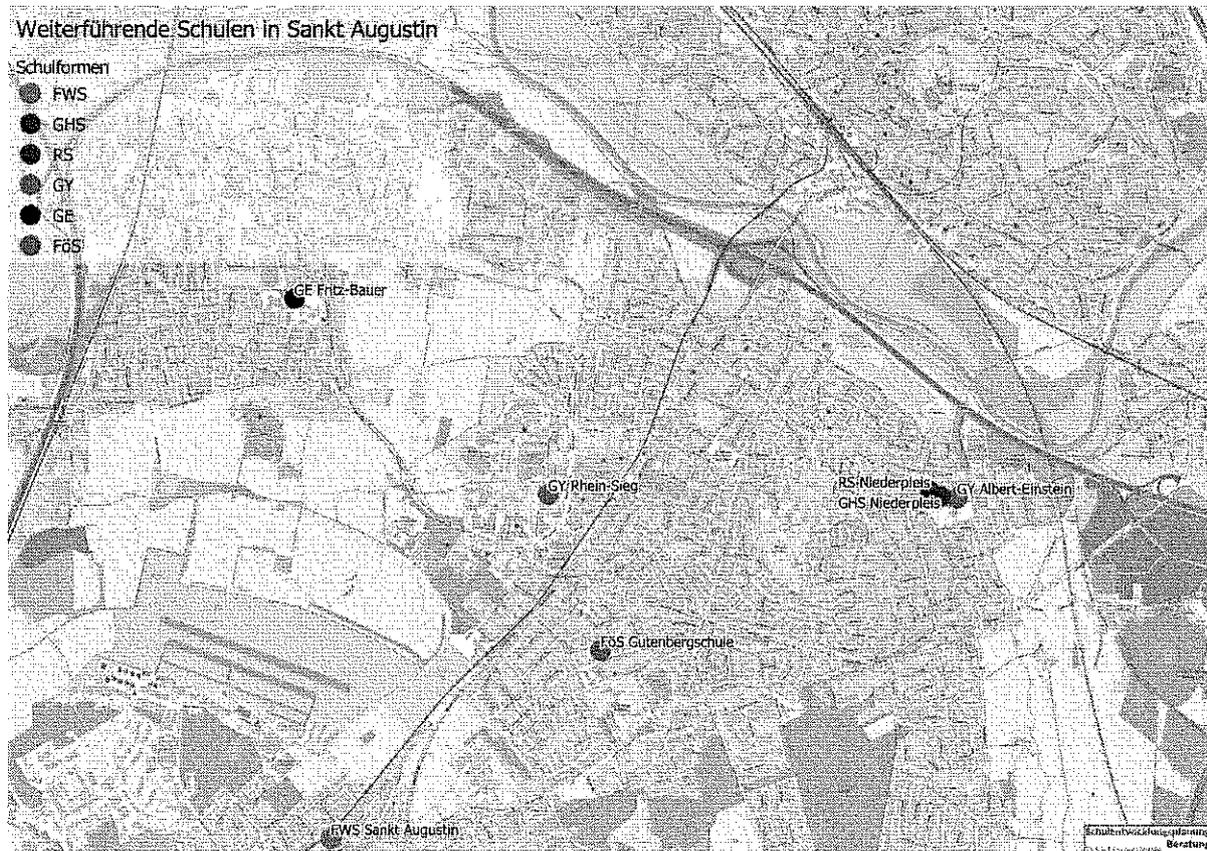


Abbildung 14: Lage der weiterführenden Schulen im Stadtgebiet

### 2.3.2 REGIONALE EINORDNUNG: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN

In den letzten Jahren hat sich die Schullandschaft in Nordrhein-Westfalen im Bereich der weiterführenden Schulen deutlich verändert. Wie Abbildung 15 zeigt, waren die Entwicklungsverläufe seit dem Schuljahr 2006/07 je nach Schulform sehr unterschiedlich: die Hauptschulen führen nur noch gut 20% der Schülerzahl von 2006/07, die Realschulen rund 60%. Die Gesamtschulen haben deutlich gewonnen, und liegen bei über 140% von 2006/07. Die Gymnasien haben nach der vollzogenen Umstellung auf G8 Schüler verloren; auch in den Folgejahren blieb die Entwicklung leicht rückläufig. Es bleibt abzuwarten, ob durch die Umstellung zu G9 wieder ein Anstieg der Schülerzahl erfolgt.

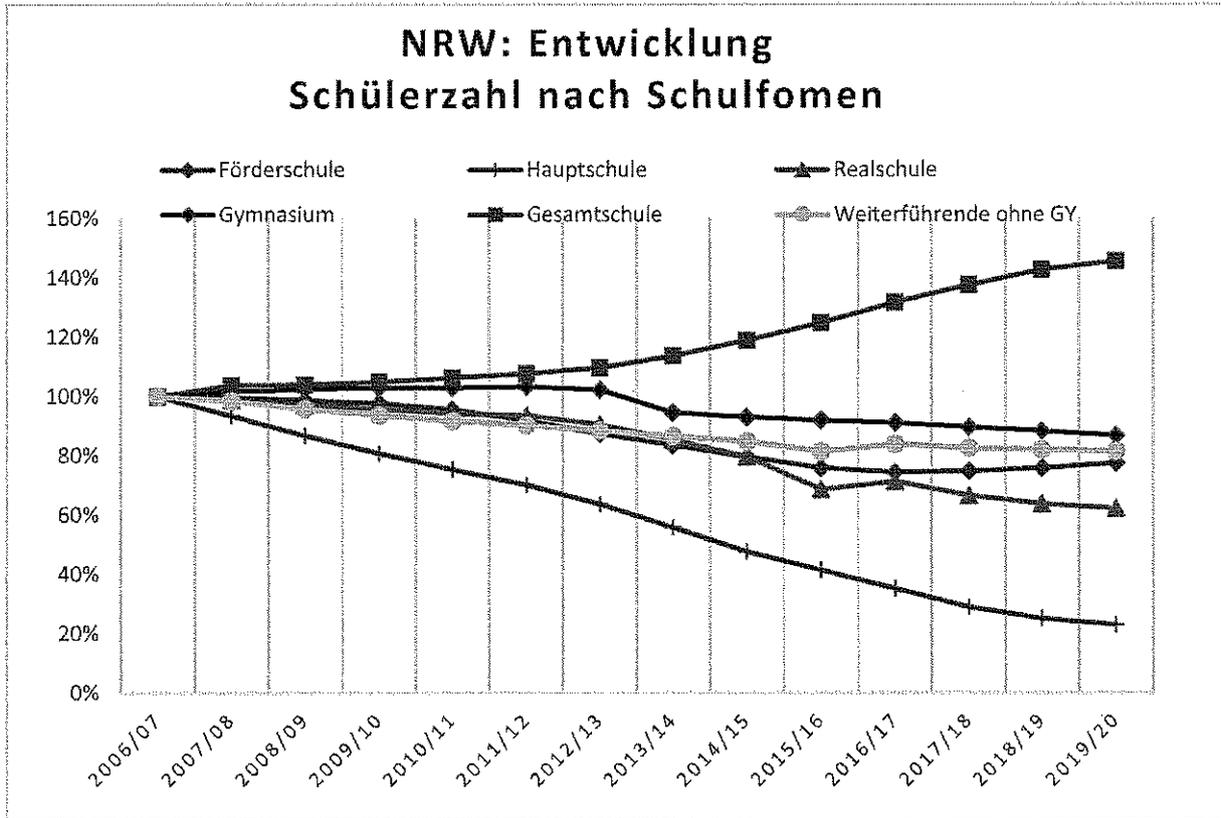


Abbildung 15: Veränderung der Schülerzahl nach Schulformen in NRW (weiterführende Schulen) (Quelle: IT.NRW)

Die Entwicklung im Land insgesamt zeigt sich im Rhein-Sieg-Kreis noch deutlicher (Abbildung 16): die Schulform Gesamtschule stieg auf 350%. Haupt- und Realschulen liegen bei unter 25 bzw. bei unter 50%.

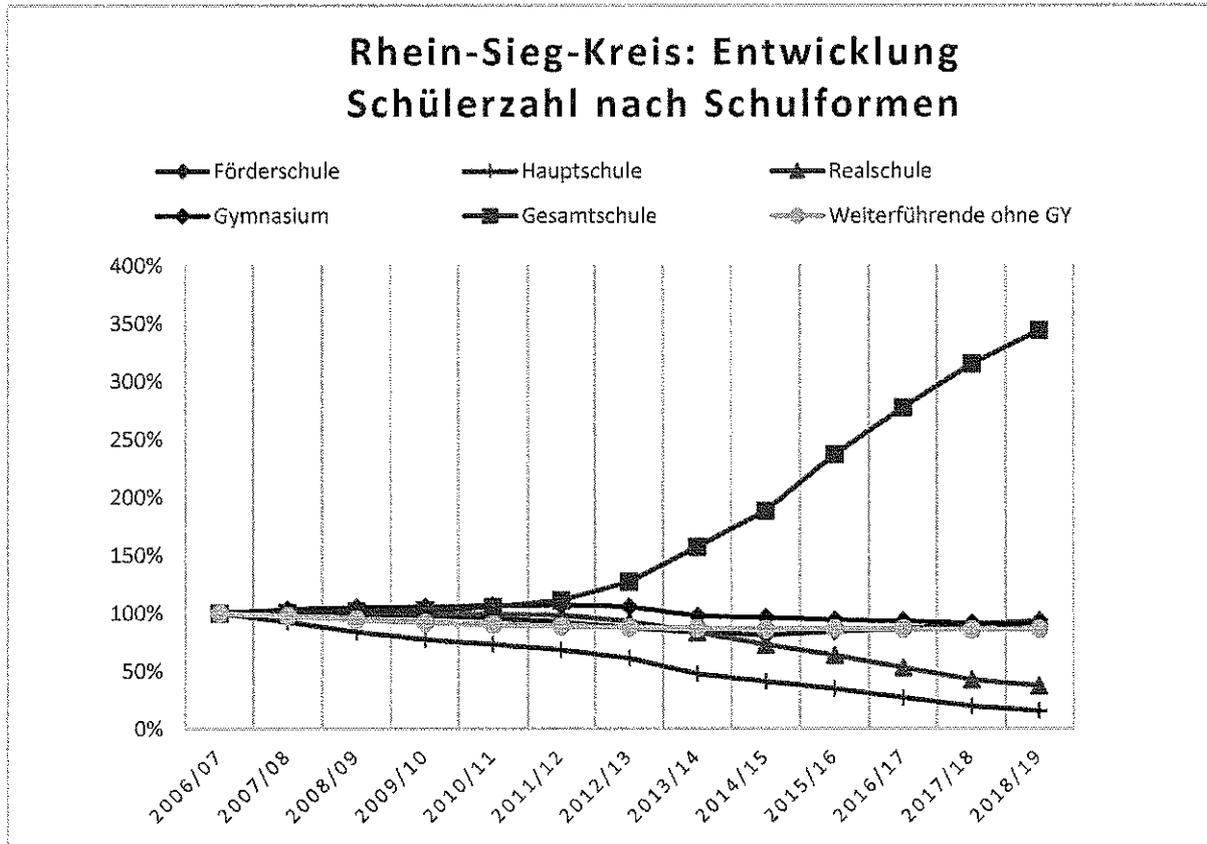


Abbildung 16: Veränderung Schülerzahl nach Schulformen im Rhein-Sieg-Kreis (weiterführende Schulen) (Quelle: IT.NRW)

Auch bei den Absolutzahlen der Anzahl der vorhandenen Schulen zeigt sich diese Entwicklung. So gab es im Rhein-Sieg-Kreis im Schuljahr 2006/07 noch 22 Hauptschulen; im SJ 2018/19 sind es nur noch 7. Die Anzahl der Realschulen sank im selben Zeitraum von 17 auf 10. Statt 3 Gesamtschulen gibt es inzwischen 18. Ein privates Gymnasium besteht nicht mehr: aus 23 Gymnasien wurden daher 22. Aufgrund des Effekts des Auslaufens bestehender Schulformen wachsen die Haupt- und Realschulen erst allmählich aus der Statistik heraus, während die neu gegründeten Gesamtschulen bereits während des Aufbaus dort vertreten sind. In den letzten Schuljahren zeigt sich zunehmend eine Stabilisierung der Anzahlen.

### 2.3.3 REGIONALE EINORDNUNG: AUFNAHMEN IN JAHRGANGSSTUFE 5

Bei den Aufnahmen in JG 5 (Abbildung 17) zeigt sich im SJ 2018/19 die Dominanz des Gymnasiums (42%), gefolgt von der Gesamtschule (28%). Die beiden Schulformen, die ohne Schulwechsel bis zum Abitur führen, vereinen somit fast 3 von 4 Kindern auf sich.

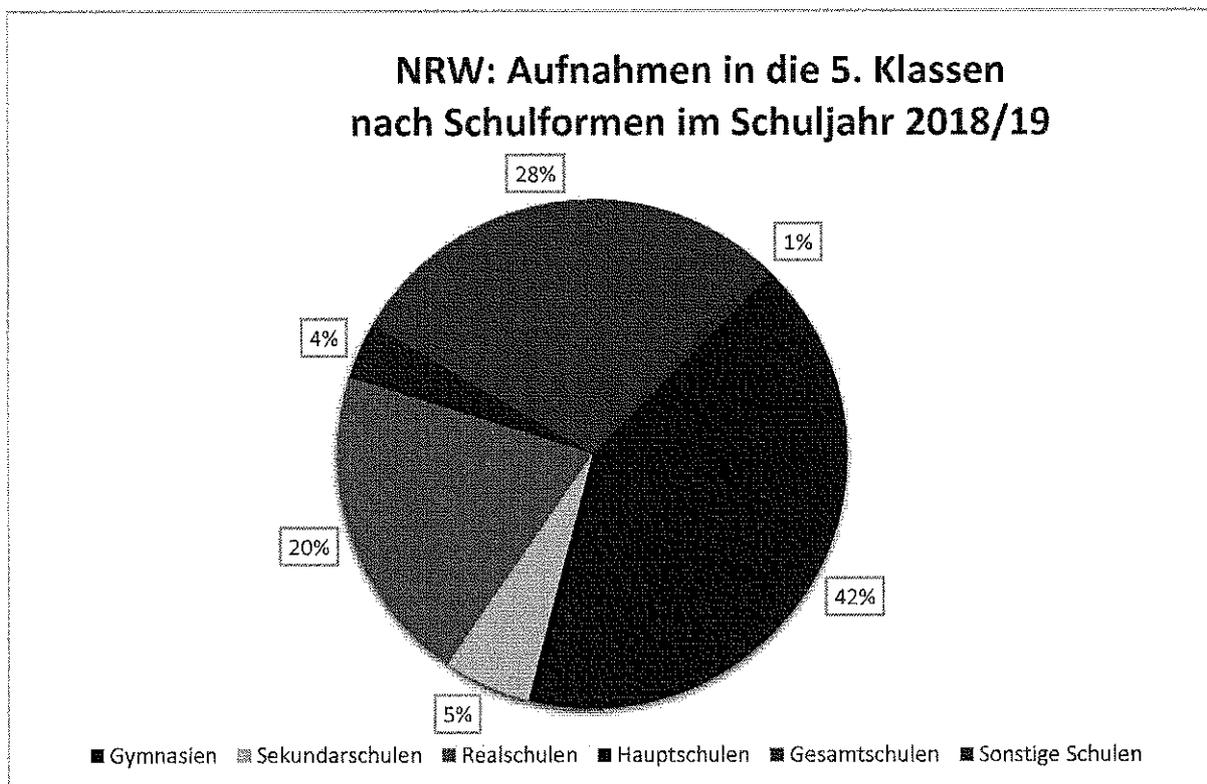


Abbildung 17: Aufnahmen in die 5. Klasse nach Schulformen im SJ 2018/19 in NRW (Quelle: IT.NRW)

Abbildung 18 zeigt die Überganganteile der SuS mit Wohnsitz Sankt Augustin, unabhängig vom Ort der Beschulung in Jahrgangsstufe 5. Deutlich wird der gegenüber NRW insgesamt höhere Anteil des Gymnasiums (51,1%). Die Schulform Realschule wird mit 14,3 % seltener angewählt als im NRW-Schnitt; die Schulform Hauptschule mit 5,5% etwas häufiger.

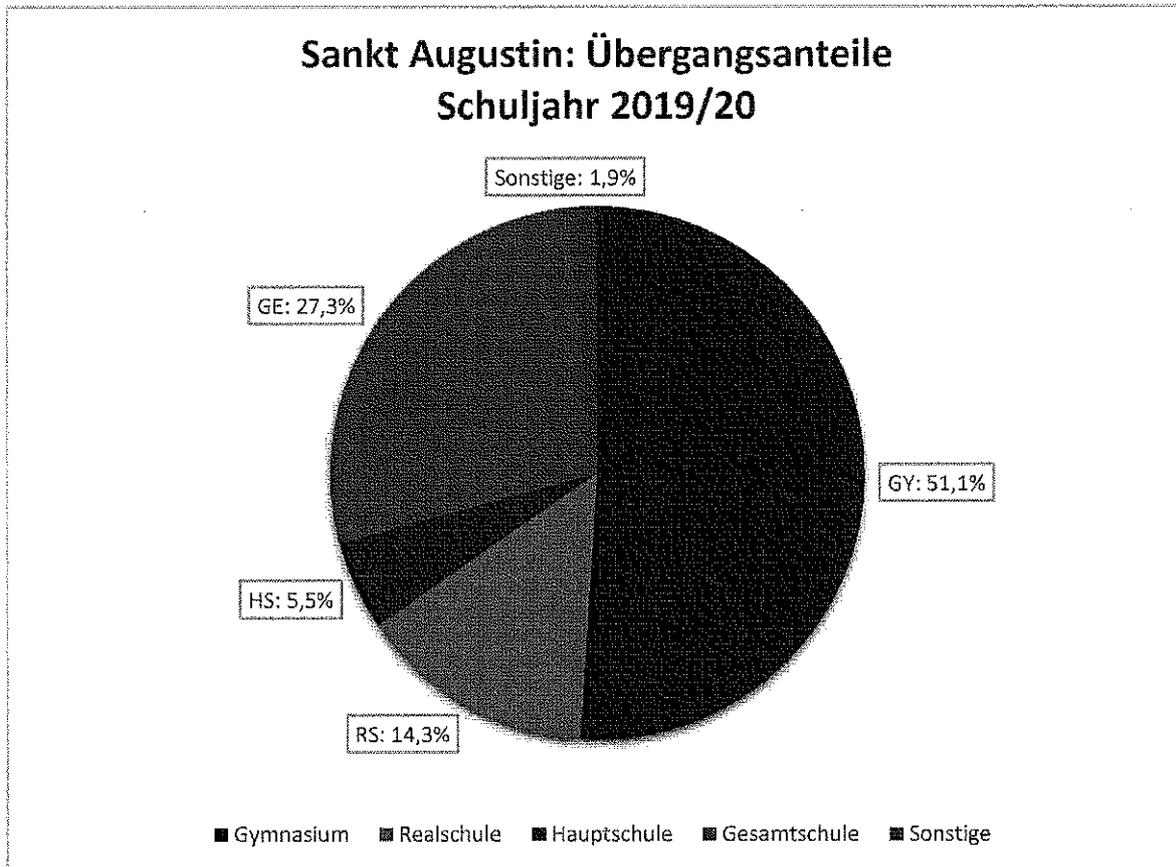


Abbildung 18: Überganganteile Sankt Augustiner Schülerinnen und Schüler (Quelle: Stadt Sankt Augustin)

Abbildung 19 zeigt die Entwicklung des Übergangsverhaltens der Sankt Augustiner Grundschüler im Zeitverlauf. Deutlich sichtbar wird dabei der Anstieg des Gymnasial-Übergangs von 2017/18 auf 2018/19 – möglicherweise ein Effekt der Umstellung auf G9.

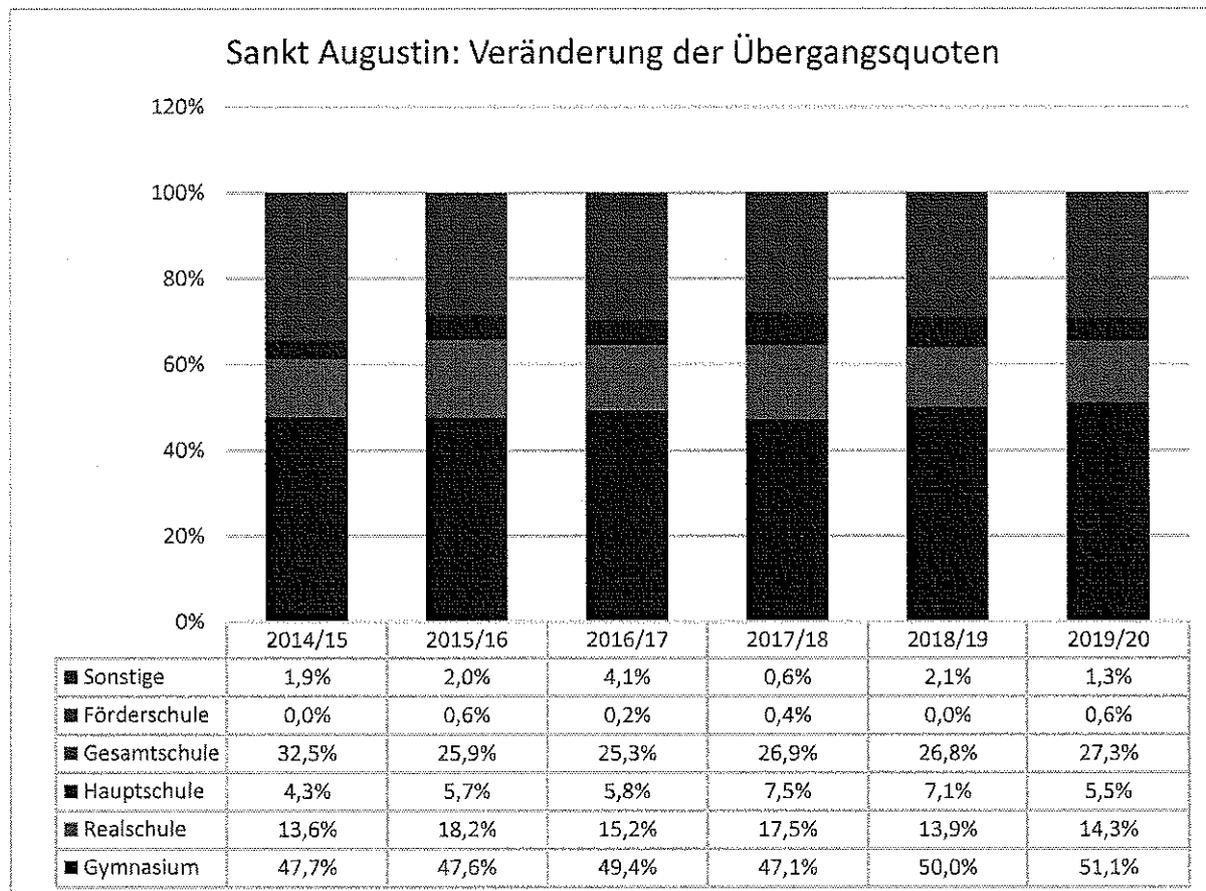


Abbildung 19: Entwicklung der Übergangsteile Sankt Augustiner Schülerinnen und Schüler (Quelle: Stadt Sankt Augustin)

## 2.3.4 EIN- UND AUSENDLER

Die Aufnahmen in Jahrgangsstufe 5 sind jeweils in den Schulsteckbriefen nach Wohnort vermerkt. Tabelle 6 zeigt die Entwicklung der Einpendlerzahlen in den vergangenen Schuljahren im Überblick. Deutlich wird die hohe Anzahl der Einpendler aus der Stadt Bonn. Aus den anderen umliegenden Gebietskörperschaften kommen nur relativ wenige Schülerinnen und Schüler. Das Hauptziel der Einpendler ist die Schulform Gymnasium.

Tabelle 6: Einpendler in die weiterführenden Schulen der Stadt Sankt Augustin (Quelle: Stadt Sankt Augustin)

<b>Einpendler in städtische weiterführende Schulen in JG 5</b>						
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Siegburg	2	5	6	3	5	2
Hennef	1	7	0	3	4	2
Troisdorf	1	0	0	0	0	3
Königswinter	3	5	8	5	7	3
Bonn	30	42	34	29	43	50
Lohmar	0	1	0	0	0	0
Sonstige	2	4	0	2	0	1
<b>Σ</b>	<b>39</b>	<b>64</b>	<b>48</b>	<b>42</b>	<b>59</b>	<b>61</b>

Die Anzahl der Auspendler liegt höher als die der Einpendler, wie Tabelle 7 zeigt. Auspendlerziele sind die Gymnasien mit fast 2 Zügen, zudem die Gesamtschulen mit einem guten Zug. Zu den Schulformen Realschule und Hauptschule gibt es im Vergleich dazu nur wenige Auspendler.

Tabelle 7: Auspendler in Jahrgangsstufe 5 (Quelle: Stadt Sankt Augustin)

<b>Auspender in weiterführende Schulen in JG 5</b>						
	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20
<b>Städt. Anno-GY</b>						
Siegburg	10	4	5	4	1	3
Adelheidis-GY Pützchen	29	21	24	18	27	14
Kardinal-F. GY Bonn- Beuel	3	4	4	10	5	8
andere GY	19	13	26	9	20	26
<b>Σ Gymnasien</b>	<b>61</b>	<b>42</b>	<b>59</b>	<b>41</b>	<b>53</b>	<b>51</b>
<b>Freie Christliche GE</b>						
Siegburg	5	10	2	7	9	5
GE Bonn-Beuel	15	4	4	5	2	4
GE Troisdorf	2	0	0	0	1	0
GE Hennef	18	9	5	5	15	10
andere GE	0	0	3	2	9	14
<b>Σ Gesamtschulen</b>	<b>40</b>	<b>23</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>36</b>	<b>33</b>
andere Realschulen	6	10	6	6	13	4
andere Hauptschulen	0	1	0	0	1	0
andere Schulen	1	8	15	0	5	6
<b>Σ insgesamt</b>	<b>108</b>	<b>84</b>	<b>94</b>	<b>66</b>	<b>108</b>	<b>94</b>

---

### 2.3.5 PROGNOSEMETHODIK WEITERFÜHRENDE SCHULEN

Für die Ermittlung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I werden die Ergebnisse der Prognose des Jahrgangs 4 der Primarstufe der Grundschulen in der Stadt Sankt Augustin kombiniert mit dem Anwahlverhalten in Stufe 5 (Übergänge). Wichtig sind zudem die Ein- und Auspendlereffekte. Sowohl beim Anwahlverhalten als auch bei der Anzahl der Einpendler in Jahrgangsstufe 5 hinein werden in der Regel die in den Vorjahren erreichten Anteile und Anzahlen zugrunde gelegt. Davon abweichende Annahmen werden jeweils grün hinterlegt und unter den Tabellen erläutert.

Die aufsteigenden Jahrgangsstufen werden entsprechend der in den Vorjahren von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe erzielten Zu- oder Abnahmen der Schülerzahl in den Prognosejahren fortgeschrieben. Auch hier werden von den Vorjahren abweichende Prognoseannahmen grün hinterlegt gekennzeichnet und textlich erläutert.

Einen weiteren Übergang stellt der in die Sekundarstufe II dar. Wir berechnen die Überganganteile in die Sekundarstufe II hinein bei den Gymnasien auf Grundlage der Jahrgangsstufe 9 der Vorjahre, bei der Gesamtschule auf Grundlage der Jahrgangsstufe 10. Für die Gesamtstadt ist der Übergangswert aus Jahrgangsstufe 10 berechnet und besitzt aufgrund der Mischung aus G8 und G9 keine Aussagekraft.

---

### 2.3.6 PROGNOSE SANKT AUGUSTIN WEITERFÜHRENDE SCHULEN INSGESAMT

Für die Stadt Sankt Augustin insgesamt (Tabelle 8) ist aufgrund des Aufbaus von G9 in Kombination mit den ansteigenden Übergängen aus den Grundschulen (im Schnitt +60 gegenüber den Vorjahren) mit einer Steigerung der Gesamtschülerzahl zu rechnen. Im letzten Prognosejahr (Schuljahr 2029/30) werden rund 700 Schülerinnen und Schüler mehr die weiterführenden Schulen der Stadt Sankt Augustin besuchen als in den Vorjahren. In den kommenden Schuljahren ist mit einer Klassenzahl in Jahrgangsstufe 5 zwischen 17 und 21 Klassen zu rechnen, wobei der Anstieg der Klassenzahl erst in den späteren Prognosejahren erfolgt. Die größte Einpendlerzahl in Jahrgangsstufe 5 kommt aus der Stadt Bonn: im Schnitt waren es 42 Schülerinnen und Schüler. In der Prognose wurden die Einpendlerzahlen der einzelnen Schulen jeweils konstant analog der Vorjahreswerte gesetzt.

Tabelle 8: Prognose Sekundarstufe I und II Sankt Augustin insgesamt

SJ	Weiterführende städtische Schulen Sankt Augustin	IST												Prognose											
		2014/ 2015/ 2016/ 2017/ 2018/ 2019			2020/ 2021/ 2022/ 2023/ 2024/ 2025/ 2026/ 2027/ 2028/ 2029/			e MW	A von JG zu JG	2020/ 2021/ 2022/ 2023/ 2024/ 2025/ 2026/ 2027/ 2028/ 2029/			e MW												
		15	16	17	18	19	20			21	22	23		24	25	26	27	28	29	30					
	Σ städt. GS Sankt Augustin	479	513	464	479	524	490	496		471	453	457	475	466	530	503	542	534	547	525					
	JG 4 Vorjahr									17	17	17	17	17	20	19	20	21	20	19,7					
	SuS mit Wohnort Stadt Sankt Augustin in JG 5	379	438	391	418	419	397	408		27,7	26,6	26,9	27,9	27,4	26,5	26,5	27,1	25,4	27,4	26,7					
	Anteil JG 5 an JG 4	79,1%	85,4%	84,3%	87,3%	80,0%	81,0%	82,3%		47,2	48,6	46,7	47,1	49,0	48,0	54,6	51,8	55,8	54,9	52,9					
	Einpendler JG 5	39	64	48	42	59	61	56		17	17	17	17	17	18	21	19	21	21	19,8					
	davon Siegburg	2	5	6	3	5	2	4		27,8	28,6	27,5	27,7	28,8	26,7	26,0	27,3	26,6	26,1	26,7					
	davon Hennef	1	7	0	3	4	2	3		49,0	47,6	49,0	47,1	47,4	49,3	48,3	54,8	52,0	56,0	52,2					
	davon Traisdorf	1	0	0	0	0	3	1		18	17	18	17	17	17	17	21	20	22	20					
	davon Königswinter	3	5	8	5	7	3	5		27,2	28,0	27,2	27,7	27,9	29,0	28,4	26,1	26,0	25,5	26,6					
	davon Bonn	30	42	34	29	43	50	42		49,0	49,4	48,0	49,4	47,5	47,8	49,7	48,7	55,2	52,4	51,0					
	davon Lohmar	0	1	0	0	0	0	0		18	18	17	18	18	18	18	18	22	20	19,3					
	davon Sonstige	2	4	0	2	0	1	1		27,2	27,4	28,2	27,4	26,4	26,6	27,6	27,1	25,1	26,2	26,4					
	SuS	418	502	439	460	478	458	463		464	507	507	493	507	488	491	509	500	566	517					
	KI	16	19	17	17	17	17	17		19	20	18	18	18	18	18	19	19	21	19,2					
	Frequ	26,1	26,4	25,8	27,1	28,1	26,9	27,1		24,4	25,4	28,2	27,4	28,2	27,1	27,3	26,8	26,3	27,0	26,9					
	JG 6	417	424	517	455	477	486	478		26,3	25,1	25,8	27,3	46,2	47,2	45,6	45,9	47,6	46,8	45,9					
	KI	16	16	20	17	17	17	17		11	10	11	17	17	17	17	17	18	18	17,2					
	Frequ	26,1	26,5	25,9	26,8	28,1	28,6	27,7		23,9	25,1	23,5	27,8	27,2	27,8	26,8	27,0	26,4	26,0	26,6					
	JG 7	467	408	436	518	453	485	474		13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13					
	KI	17	16	17	19	17	18	18		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1,0					
	Frequ	27,5	25,5	25,6	27,3	26,6	26,9	26,8		13,0	13,0	13,0	13,0	13,0	13,0	13,0	13,0	13,0	13,0	13,0					
	JG 8	478	462	416	448	519	449	466		2,663	2,680	2,672	2,890	2,687	2,954	2,989	3,076	3,153	3,227	3,074					
	KI	17	17	17	17	20	17	18		101	100	99	105	105	109	111	115	122	123	115,8					
	Frequ	28,1	27,2	24,5	26,4	26,0	26,4	26,1		26,4	26,8	27,0	27,5	27,5	27,1	26,9	26,7	25,8	26,2	26,5					
	JG 9	475	476	507	451	458	522	488		16,7	16,5	16,3	17,3	17,3	18,0	18,3	19,0	20,2	20,3	19,3					
	KI	19	17	18	17	18	20	19		31,1	26,2	29,6	59	32,3	31,3	32,2	30,5	30,9	32,1	30,3					
	Frequ	25,0	28,0	28,2	26,5	25,4	26,1	26,3		25,5	30,0	25,3	28,5	57	31,0	30,1	30,9	29,3	29,6	28,2					
	JG 10	228	223	236	238	243	252	244		21,4	23,2	27,4	23,0	25,9	47	28,2	27,4	28,2	26,7	25,0					
	KI	11	9	9	9	9	10	9		78,0	79,4	82,3	57,3	63,9	67,0	90,5	88,8	88,3	88,4	83,5					
	Frequ	20,7	24,8	26,2	26,4	27,0	25,2	25,9		3,443	3,474	3,495	3,463	3,526	3,624	3,694	3,964	4,036	4,111	3,910					
	IVK	26	39	16	16	20	9	15																	
	KI	2	2	1	1	1	1	1																	
	Frequ	13,0	19,5	16,0	16,0	20,0	9,0	14,6																	
	Σ Sekl	2509	2534	2567	2586	2648	2661	2628																	
	KI	98	96	99	97	99	100	99																	
	Frequ	25,6	26,4	25,9	26,7	26,7	26,6	26,6																	
	Zügigkeit ohne IVK	16,0	15,7	16,3	16,0	16,3	16,5	19,8																	
	SuS	299	292	260	311	246	264	269																	
	KI	254	286	273	242	292	239	260																	
	Frequ	26,4	24,1	26,7	25,3	23,7	25,7	25,1																	
	Σ Sekl SuS	817	819	800	806	775	760	779																	
	Σ SuS	3.326	3.353	3.367	3.392	3.423	3.421	3.407																	

## 2.4 INKLUSION

### 2.4.1 PRIMARSTUFE

In der Primarstufe findet Inklusion an 4 von 8 städtischen Grundschulen statt. Im SJ 2019/20 liegt der Inklusionsanteil an den Grundschulen insgesamt bei 4,1%. An den vier Schulen, die inklusiv arbeiten, bewegt sich der Anteil zwischen 5,4 und 6,3% (Tabelle 9). Deutliche Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Förderschwerpunkten: so beschult die GGS Menden die Hälfte der SuS mit dem Förderschwerpunkt (FSP) Sprache (SQ), die KGS Mülldorf mehr als die Hälfte der SuS im FSP Lernen (LE) und die GGS Niederpleis zwei Drittel der SuS mit FSP körperlich-motorische Entwicklung (KM).

Tabelle 9: Inklusionsanteile im SJ 2019/20 an den Grundschulen in der Stadt Sankt Augustin (Quelle: Stadt Sankt Augustin)

Inklusionsanteile im SJ 2019/20										
	SuS	SuS mit FSP								Anteil
	Σ	Σ	LE	ESE	KM	SQ	GG	SE	HK	
KGS Buisdorf	122	0								0,0%
EGS Hangelar	175	0								0,0%
KGS Hangelar	158	0								0,0%
KGS Meindorf	199	0								0,0%
GGS Menden	380	24	1	6	1	15			1	6,3%
KGS Mülldorf	336	20	14	1	1	2	2			6,0%
GGS Niederpleis	375	23	5	3	6	6	2		1	6,1%
GGS Ort	295	16	1	4	1	8	1		1	5,4%
<b>Σ</b>	<b>2.040</b>	<b>83</b>	<b>21</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>31</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>4,1%</b>

### 2.4.2 SEKUNDARSTUFE I

In den weiterführenden Schulen befinden sich im laufenden Schuljahr 112 Schülerinnen und Schüler mit anerkannten Förderbedarfen. Die meisten dieser Schülerinnen und Schüler haben den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, gefolgt von den Förderbedarfen Lernen und Sprache. Zwei Schulen tragen einen überdurchschnittlichen Anteil der inklusiven Beschulung; die Gemeinschaftshauptschule Niederpleis sowie die Fritz-Bauer-Gesamtschule. Im SJ 2019/20 liegt der Inklusionsanteil an den weiterführenden Schulen insgesamt bei 3,3%. An den vier Schulen, die inklusiv arbeiten, bewegt sich der Anteil zwischen 0,2 und 14,7% (Tabelle 10).

Tabelle 10: Inklusionsanteile im SJ 2019/20 an den weiterführenden Schulen in der Stadt Sankt Augustin (Quelle: Stadt Sankt Augustin)

Inklusionsanteile im SJ 2019/20										
	SuS	SuS mit FSP								Anteil
	Σ	Σ	LE	ESE	KM	SQ	GG	SE	HK	
GHS Niederpleis	354	52	26	18		7	1			14,7%
RS Niederpleis	504	13		10	1				2	2,6%
GE Fritz-Bauer	860	45	9	19	6	10			1	5,2%
GY Rhein-Sieg	878	0								0,0%
GY Albert-Einstein	825	2				2				0,2%
<b>Σ</b>	<b>3.421</b>	<b>112</b>	<b>35</b>	<b>47</b>	<b>7</b>	<b>19</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3,3%</b>

### 2.4.3 INKLUSION IN NRW

In Nordrhein-Westfalen insgesamt stieg die Inklusionsquote in den letzten Jahren kontinuierlich an: dies bedeutet, dass von den Schülerinnen und Schülern mit anerkanntem Förderbedarf ein steigender Anteil an einer allgemeinen Schule anstatt an einer Förderschule beschult wird. In den letzten 10 Schuljahren stieg die Inklusionsquote von knapp 15% auf knapp 45% an (Abbildung 20). Zuletzt zeichnete sich ein Abflachen der Steigerungsrate an. Dies hängt auch damit zusammen, dass die Inklusion in den unteren Jahrgängen gestartet und nun vollständig „aufgewachsen“ ist.

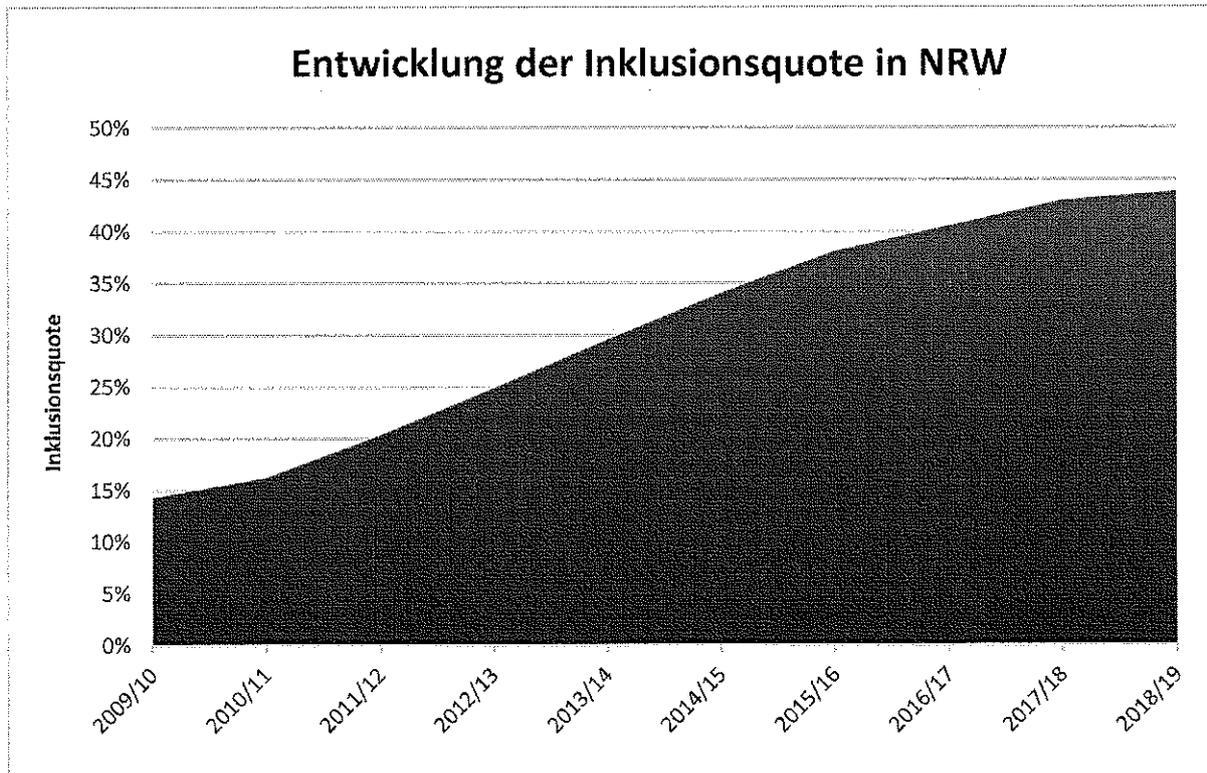


Abbildung 20: Entwicklung der Inklusionsquote in NRW (Quelle: IT.NRW)

In NRW liegt der Schwerpunkt der SuS mit FSP im Bereich Lernen mit über 40.000 SuS und im Bereich Sozial-emotionale Entwicklung mit rund 32.000 SuS. Die Inklusion ist im FSP Lernen anteilig und auch in Absolutwerten am höchsten: 60% der SuS mit FSP Lernen werden inklusiv beschult. Die niedrigsten Anteile inklusiver Beschulung bestehen im Bereich motorische Entwicklung (28%) und Geistige Entwicklung (12%) (Abbildung 21).

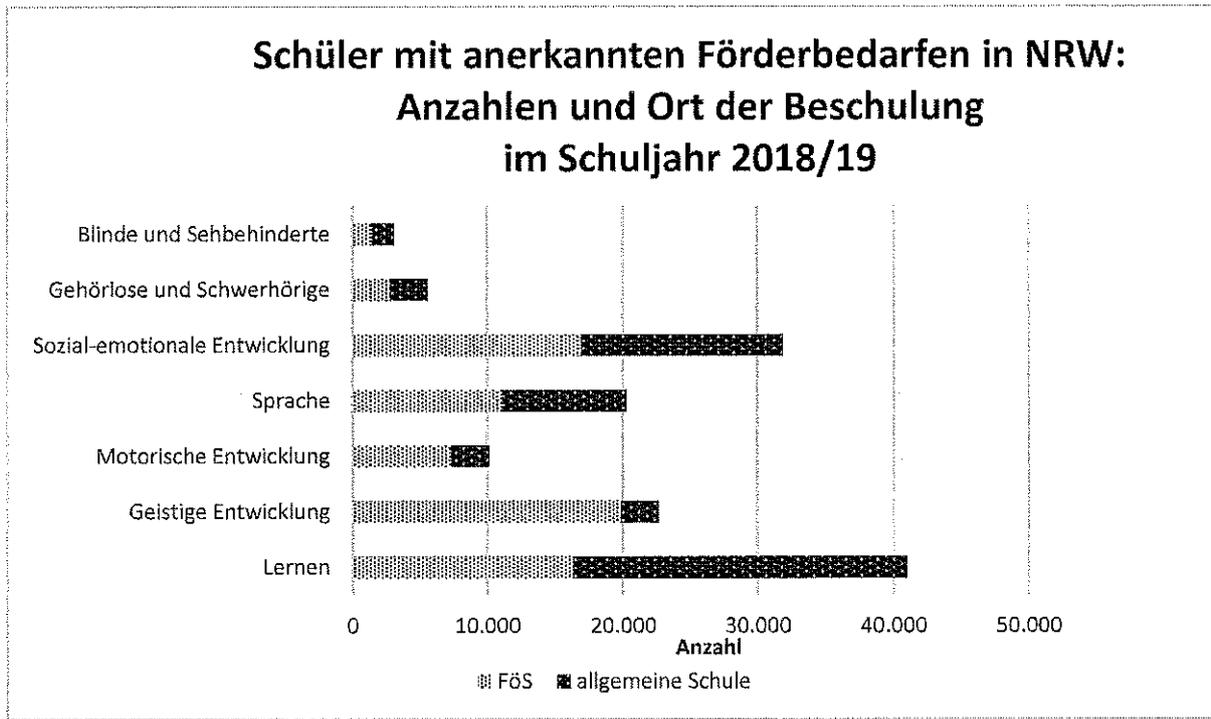


Abbildung 21: Ort der Beschulung von Schülern mit anerkannten Förderbedarfen im Schuljahr 2018/19 in Nordrhein-Westfalen (Quelle: KMK)

### 3 TEIL 2: STECKBRIEFE DER EINZELSCHULEN

In den Einzelsteckbriefen der Schulen werden jeweils dargestellt:

- vergangene und zukünftige Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) und Klassen sowie der Frequenzen
- Profil und Besonderheiten der Schulen
- vom Rat der Stadt Sankt Augustin festgelegte Zügigkeiten; diese Zügigkeiten beziehen sich jeweils auf die Eingangsklassen, d.h. Jahrgangsstufen 1 bzw. 5
- prognostizierte mittlere Zügigkeit der Eingangsklassen, d.h. Mittelwert der Klassenbildung in Jahrgangsstufe 1 bzw. 5
- prognostizierte maximale Zügigkeit der Eingangsklassen, d.h. Jahrgangsstufe 1 bzw. 5
- prognostizierte maximale Zügigkeit insgesamt: Zügigkeit, die sich in den Prognosejahren maximal ergibt; betrachtet wird dabei die Klassenbildung an der Schule insgesamt, nicht nur die Eingangsklassen
- Ganztagsangebote: Anzahl der Plätze und Betreuungsanteil gemessen an der Schülerschaft insgesamt
- Inklusion: Inklusionsanteil und Schüler nach Förderschwerpunkten.

In den tabellarischen Darstellungen bedeuten:

- SuS: Schülerinnen und Schüler
- Kl: Klassen
- Frequ: Frequenz: durchschnittliche Anzahl der SuS pro Klasse
- $\emptyset$  MW: trendgewichtetes Mittel der Vorjahre; die jüngeren Jahre werden über eine quadratische Reihe stärker gewichtet als die älteren Jahre; dadurch wird gewährleistet, dass neuere Entwicklungen bei der Berechnung des Mittelwerts stärker berücksichtigt werden als länger zurückliegende; wenn für die Prognosejahre nicht das trendgewichtete Mittel der Vorjahre genutzt wird, wird dies in den Tabellen mit grüner Füllung dargestellt
- $\Delta$  von JG zu JG: Unterschied zwischen der Besetzung im JG 1 und dem Melderegister sowie zwischen einem JG und dem jeweils darauf folgenden höheren JG; der Wert gibt an, ob in aufsteigenden Klassen die Anzahl der SuS ansteigt, stabil bleibt, oder abnimmt.

Weitere Ausführungen zur Prognosemethodik sind für die Grundschulen Kapitel 2.2.2 und für die weiterführenden Schulen Kapitel 2.3.5 zu entnehmen.



In den Vorjahren hat die Schule 5 bis 6 Klassen gebildet. Gut 12 % der Kinder aus dem eigenen Einzugsbereich wurden nicht vor Ort eingeschult. Im Sinne einer wohnortnahen Beschulung und aufgrund insgesamt steigender Schülerzahlen und damit einhergehend geringeren Wahlmöglichkeiten gehen wir davon aus, dass in Zukunft ein größerer Anteil der SuS aus dem eigenen Einzugsbereich den Schulstandort anwählen wird und daher nur noch 5% der SuS „nicht ankommen“ (grün hinterlegt). Die SuS-Zahl entwickelt sich zu einer stabilen 2-Zügigkeit, d.h. 8 Klassen. Im letzten Prognosejahr, 2025/26, sind rund 40 SuS mehr zu beschulen als im laufenden Schuljahr 2019/20.

### Spezifika

Profil der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Tutmirgut“ Schule</li> <li>• „gute gesunde Schule“ (Schulentwicklungspreis NRW 2013 und 2016)</li> <li>• fitforfuture</li> <li>• Jahrgangsbezogene Klassen</li> <li>• Kleine Schulgemeinde</li> </ul>
-------------------	---

### Zügigkeit

Festgelegte Zügigkeit Eingangsklassen	1,5 Züge
Mittlere Prognosezügigkeit Eingangsklassen	2 Züge
Maximale Prognosezügigkeit Eingangsklassen	2 Züge
Maximale Prognosezügigkeit insgesamt	2 Züge
Die festgelegte Zügigkeit von 1,5 Zügen liegt unter der prognostizierten Zügigkeit von 2 Zügen. Es ist daher zu prüfen, ob die festgelegte Zügigkeit auf 2 Züge erhöht werden kann.	

### Ganztagsangebot

Ganztagsangebot	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OGS bis 15/16 Uhr</li> <li>• Träger: AWO, Betreute Schulen e.V.</li> </ul>
OGS-Plätze laut Entwicklungskonzept 2020/21	75

### Inklusion

Inklusionsanteil	0 %
SuS nach FSP	-

## EGS HANGELAR

## Schüler, Klassen, Frequenzen

EGS Hangelar		IST												Prognose											
		2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	MW	Δ von JG zu JG	MW	Δ von JG zu JG	MW	Δ von JG zu JG			
SJ		15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29									
Prognose SSR 6/7 Jahre		85	61	66	60	65	70	82	89	74	78	83	86												
Melderegister JG 1 civitec		-42	-23	-17	-22	-21	-32	-42	-30	-28	-29	-31	-33												
Δ JG 1 – Melderegister / Prognose SSR		43	38	49	38	44	38	40	59	46	49	52	53												
SuS		2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2												
JG 1 KI		21,5	19,0	24,5	19,0	22,0	19,0	20,0	19,7	23,0	24,5	26,0	26,5												
Frequ		42	48	40	53	40	49	42	44	65	51	54	57												
SuS		2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2												
JG 2 KI		21,0	24,0	20,0	26,5	20,0	24,5	21,0	22,0	21,7	25,5	27,0	28,5												
Frequ		40	46	41	34	49	40	47	40	42	62	49	51												
SuS		2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2												
JG 3 KI		20,0	23,0	20,5	17,0	24,5	20,0	23,5	20,0	21,0	20,7	24,5	25,5												
Frequ		39	39	44	38	35	48	40	47	40	42	61	49												
SuS		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2												
JG 4 KI		19,5	19,5	22,0	19,0	17,5	24,0	20,0	23,5	20,0	21,0	20,3	24,5												
Frequ		164	171	174	163	168	175	169	190	193	204	216	210												
SuS		8	8	8	8	8	8	8	9	9	9	9	8												
KI		20,5	21,4	21,8	20,4	21,0	21,9	21,1	21,1	21,4	22,7	24,0	26,3												
Frequ		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,25	2,25	2,25	2,25	2,0												
Zugängigkeit																									

In den Vorjahren lag die Schule bei der Bildung von 8 Klassen. Auch in den Prognosejahren zeigt sich eine stabile 2-Zügigkeit; nur im SJ 2021/22 könnte knapp eine dritte Eingangsklasse gebildet werden. Die Schülerzahl wird am Ende des Prognosezeitraums 35 Kinder höher liegen als im laufenden Schuljahr.

### Spezifika

Profil der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tutmirgut-Schule</li> <li>• Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage</li> <li>• Jahrgangsbezogene Klassen</li> <li>• Großer Einzugsbereich, da einzige EGS</li> </ul>
-------------------	--

### Zügigkeit

Festgelegte Zügigkeit Eingangsklassen	2 Züge
Mittlere Prognosezügigkeit Eingangsklassen	2 Züge
Maximale Prognosezügigkeit Eingangsklassen	3 Züge
Maximale Prognosezügigkeit insgesamt	2,25 Züge
Die festgelegte Zügigkeit von 2 Zügen wird in einem Schuljahr durch die Bildung einer dritten Eingangsklasse überschritten, jedoch nur knapp. Es ist zu prüfen, ob ausnahmsweise die festgelegte Zügigkeit um einen Zug erhöht werden kann.	

### Ganztagsangebot

Ganztagsangebot	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ÜMI bis 13:30 Uhr</li> <li>• OGS bis 15/16 Uhr</li> <li>• Träger: Jugendfarm Bonn e.V.</li> </ul>
OGS-Plätze laut Entwicklungskonzept 2020/21	100

### Inklusion

Inklusionsanteil	0 %
SuS nach FSP	-



In den Vorjahren lag die Schule bei der Bildung von jeweils 8 Klassen. Auch in den Prognosejahren zeigt sich eine stabile 2-Zügigkeit. Die Schülerzahl wird am Ende des Prognosezeitraums 35 Kinder höher liegen als im laufenden Schuljahr.

### Spezifika

Profil der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klasse 2000</li> <li>• Jahrgangsbezogene Klassen</li> </ul>
-------------------	--

### Zügigkeit

Festgelegte Zügigkeit Eingangsklassen	2 Züge
Mittlere Prognosezügigkeit Eingangsklassen	2 Züge
Maximale Prognosezügigkeit Eingangsklassen	2 Züge
Maximale Prognosezügigkeit insgesamt	2 Züge
Die festgelegte Zügigkeit von 2 Zügen entspricht der prognostizierten Zügigkeit.	

### Ganztagsangebot

Ganztagsangebot	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ÜMI bis 13:30 Uhr</li> <li>• OGS bis 15/16 Uhr</li> <li>• Träger: Jugendfarm Bonn e.V.</li> </ul>
OGS-Plätze laut Entwicklungskonzept 2020/21	100

### Inklusion

Inklusionsanteil	0 %
SuS nach FSP	-

Schüler, Klassen, Frequenzen

KGS Meindorf	IST																			Prognose									
	2014/	2015/	2016/	2017/	2018/	2019/	2020/	2021/	2022/	2023/	2024/	2025/	2026/	2027/	2028/	2028/	MW	%	MW	%									
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	27					28	29							
SJ																													
Prognose SSR 6/7 Jahre																													
Melderegister JG 1 civitec	31	18	26	24	27	26	26																						
Δ JG 1 - Melderegister /	20	22	30	26	21	24	24																						
Prognose SSR																													
SUS	51	40	56	50	48	50	50																						
JG 1 KI	2	2	2	2	2	2	2																						
Frequ	25,5	20,0	28,0	25,0	24,0	25,0	24,8																						
SUS	51	53	40	59	52	48	50																						
JG 2 KI	2	2	2	2	2	2	2																						
Frequ	25,5	26,5	20,0	29,5	26,0	24,0	25,2																						
SUS	45	48	50	40	54	48	48																						
JG 3 KI	2	2	2	2	2	2	2																						
Frequ	22,5	24,0	25,0	20,0	27,0	24,0	24,2																						
SUS	41	39	46	53	40	53	48																						
JG 4 KI	2	2	2	2	2	2	2																						
Frequ	20,5	19,5	23,0	26,5	20,0	26,5	24,0																						
SUS	188	180	192	202	194	199	197																						
KI	8	8	8	8	8	8	8																						
Frequ	23,5	22,5	24,0	25,3	24,3	24,9	24,6																						
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0																						

In den Vorjahren lag die Schule bei der Bildung von 8 Klassen; dies wird auch in den Prognosejahren stabil bleiben. Eingerechnet sind bereits 20 SuS pro Einschulungsjahrgang, die nicht in Meindorf leben, sondern aus einem anderen Ortsteil zur KGS Meindorf einpendeln.

### Spezifika

Profil der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tutmingut-Schule</li> <li>• TuWaS!</li> <li>• Jahrgangsbezogene Klassen</li> </ul>
-------------------	---

### Zügigkeit

Festgelegte Zügigkeit Eingangsklassen	2 Züge
Mittlere Prognosezügigkeit Eingangsklassen	2 Züge
Maximale Prognosezügigkeit Eingangsklassen	2 Züge
Maximale Prognosezügigkeit insgesamt	2 Züge
Die festgelegte Zügigkeit von 2 Zügen entspricht der prognostizierten Zügigkeit. Ohne den Effekt der Zunahme der Schülerzahl in Jahrgangsstufe 2 könnten weitere Einpendler aufgenommen werden, ohne die Zügigkeit zu überschreiten.	

### Ganztagsangebot

Ganztagsangebot	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ÜMI bis 13:30</li> <li>• OGS bis 15/16 Uhr</li> <li>• Träger: AWO, Betreute Schulen e.V.</li> </ul>
OGS-Plätze laut Entwicklungskonzept 2020/21	75

### Inklusion

Inklusionsanteil	0 %
SuS nach FSP	-

## Schüler, Klassen, Frequenzen

GGG Menden	IST														Prognose												
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Δ von JG zu JG	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Δ von JG zu JG	MW	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	MW		
	15	16	17	18	19	20		21	22	23	24	25	26	27	28	29		20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
SJ																											
Prognose SSR 6/7 Jahre																											
Melderegister JG 1 civitec																											
Δ JG 1 – Melderegister /																											
Prognose SSR																											
SuS	105	104	96	118	80	103	-22,7%	88	115	98	105	107	88					88	115	98	105	107	88	98			
JG 1 Kl	4	4	4	5	4	4		4	5	4	5	5	4					4	5	4	5	5	4	4,5			
Frequ	26,3	26,0	24,0	23,6	20,0	25,8		22,0	23,0	24,5	21,0	21,4	22,0					22,0	23,0	24,5	21,0	21,4	22,0	22,0			
SuS	89	105	104	99	121	95	+8,5%	112	96	125	107	114	117					112	96	125	107	114	117	114	96		
JG 2 Kl	4	4	4	4	5	4		4	4	5	4	5	5					4	4	5	4	5	5	4,8			
Frequ	22,3	26,3	26,0	24,8	24,2	23,8		28,0	24,0	25,0	26,8	22,8	23,4					28,0	24,0	25,0	26,8	22,8	23,4	24,1			
SuS	90	88	107	100	91	93	-14,2%	82	97	83	108	92	98					82	97	83	108	92	98	98	101	99	
JG 3 Kl	4	4	4	4	4	4		4	4	4	5	5	5					4	4	4	5	5	5	4,8			
Frequ	22,5	22,0	26,8	25,0	22,8	23,3		20,5	24,3	20,8	21,6	18,4	19,6					20,5	24,3	20,8	21,6	18,4	19,6	20,0			
SuS	115	92	85	101	102	89	-1,6%	92	81	96	82	107	91					92	81	96	82	107	91	94	97	95	100
JG 4 Kl	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	5	5					4	4	4	4	5	5	4,7			
Frequ	28,8	23,0	21,3	25,3	25,5	22,3		23,0	20,3	24,0	20,5	21,4	18,2					23,0	20,3	24,0	20,5	21,4	18,2	20,2			
SuS	399	389	392	418	394	380		374	389	402	402	420	394					374	389	402	402	420	394	403			
Kl	16	16	16	17	17	16		16	17	17	18	20	19					16	17	17	18	20	19	18,8			
Frequ	24,9	24,3	24,5	24,6	23,2	23,8		23,4	22,9	23,6	22,3	21,0	20,7					23,4	22,9	23,6	22,3	21,0	20,7	21,5			
Zugigkeit	4,0	4,0	4,0	4,25	4,25	4,0		4,0	4,25	4,25	4,5	5,0	4,75					4,0	4,25	4,25	4,5	5,0	4,75	4,7			

In den Vorjahren lag die Schule bei der Bildung von 16 bis 17 Klassen. Die Klassenzahl bewegt sich in den Prognosejahren bei einer 4,5- bis 5-Zügigkeit. Berücksichtigt ist, dass in der Prognose der KGS Meindorf die Einpendlerzahl, die v.a. aus Menden stammt, auf stabile 20 SuS festgesetzt wurde; daher ist der Anteil des Abzugs der SuS aus dem Einzugsbereich der GGS Menden etwas niedriger angesetzt als in den Vorjahren.

### Spezifika

Profil der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Standorte in Menden</li> <li>• Tutmirgut-Schule</li> <li>• Gute gesunde Schule 2012/2015</li> <li>• Jahrgangsübergreifende Lerngruppen</li> </ul>
-------------------	--

### Zügigkeit

Festgelegte Zügigkeit Eingangsklassen	5 Züge (2 Mittelstr., 3 Siegstr.)
Mittlere Prognosezügigkeit Eingangsklassen	4,5 Züge
Maximale Prognosezügigkeit Eingangsklassen	5 Züge
Maximale Prognosezügigkeit insgesamt	5 Züge
Die festgelegte Zügigkeit von 5 Zügen entspricht der prognostizierten Zügigkeit. In einzelnen Jahren könnten noch weitere Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden.	

### Ganztagsangebot

Ganztagsangebot	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OGS/StruGa bis 15/16 Uhr</li> <li>• Träger: Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH</li> </ul>
OGS-Plätze laut Entwicklungskonzept 2020/21	300

### Inklusion

Inklusionsanteil	6,3%
SuS nach FSP	1 LE, 6 ESE, 1 KM, 15 SQ, 1 HK

## KGS MÜLLDORF

## Schüler, Klassen, Frequenzen

KGS Mülldorf	IST														Prognose				
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2028/29	MW				
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28					
SJ																			
Prognose SSR 6/7 Jahre	88	84	88	91	74	82									104				
Melderegister JG 1 civitec															89				
Δ JG 1 - Melderegister /	26	5	1	-11	-3	-8									-7				
Prognose SSR																			
SuS	114	89	89	80	71	74									97				
JG 1 Kl	4	4	4	4	4	4									40				
Frequ	28,5	22,3	22,3	20,0	17,8	18,5									24,4				
SuS	84	114	112	105	90	88									111				
JG 2 Kl	4	4	4	4	4	4									40				
Frequ	21,0	28,5	28,0	26,3	22,5	22,0									28,0				
SuS	98	102	102	103	98	71									92				
JG 3 Kl	4	4	4	4	4	4									3,9				
Frequ	24,5	25,5	25,5	25,8	24,5	17,8									23,4				
SuS	65	92	94	95	100	103									84				
JG 4 Kl	3	4	4	4	4	4									3,8				
Frequ	21,7	23,0	23,5	23,8	25,0	25,8									22,0				
SuS	361	397	397	383	359	336									384				
Kl	15	16	16	16	16	16									15,7				
Frequ	24,1	24,8	24,8	23,9	22,4	21,0									24,5				
Zugriffskeit	3,75	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0									3,9				

In den Vorjahren lag die Schule bei der Bildung von 16 Klassen; dies wird auch in den Prognosejahren jeweils die Anzahl zu bildender Klassen sein.

### Spezifika

Profil der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tutmirgut-Schule</li> <li>• Gute gesunde Schule: 2013 und 2016</li> <li>• Zukunftsschulen NRW</li> <li>• QuisS-Schule</li> <li>• Jahrgangsübergreifende Klassen 1 / 2 und 3 / 4</li> <li>• Sprachenprofil</li> </ul>
-------------------	---

### Zügigkeit

Festgelegte Zügigkeit Eingangsklassen	4 Züge
Mittlere Prognosezügigkeit Eingangsklassen	4 Züge
Maximale Prognosezügigkeit Eingangsklassen	4 Züge
Maximale Prognosezügigkeit insgesamt	4 Züge
Die festgelegte Zügigkeit von 4 Zügen entspricht der prognostizierten Zügigkeit.	

### Ganztagsangebot

Ganztagsangebot	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OGS/StruGa bis 15/16 Uhr</li> <li>• Träger: AWO, Betreute Schulen e.V.</li> </ul>
OGS-Plätze laut Entwicklungskonzept 2020/21	300

### Inklusion

Inklusionsanteil	6,0 %
SuS nach FSP	14 LE, 1 ESE, 1 KM, 2 SQ, 2 GG

## GGG NIEDERPLEIS

## Schüler, Klassen, Frequenzen

GGG Niederpleis	IST										Prognose													
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Δ von JG zu JG	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Δ von JG zu JG	2026/27	2027/28	2028/29	Δ von JG zu JG	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35
	15	16	17	18	19	20	Δ von JG zu JG	21	22	23	24	25	26	Δ von JG zu JG	27	28	29	Δ von JG zu JG	30	31	32	33	34	35
Prognose SSR 6/7 Jahre insg								143	142	143	144	146	147											
Prognose SSR 6/7 Jahre Niederpleis								129	129	129	128	130	130											
Prognose SSR 6/7 Jahre Birlinghoven								14	13	14	16	16	17											
Melderegister JG 1 civitec	145	122	130	146	134	125		138	131	148	154	170	135											
Melderegister JG 1 civitec Niederpleis	130	100	115	132	123	116		124	116	133	140	154	118											
Melderegister JG 1 civitec Birlinghoven	15	22	15	14	11	9		14	15	15	14	16	17											
Δ JG 1 - Melderegister / Prognose SSR	-37	-20	-54	-51	-44	-26		36	-40	-42	-44	-48	-42											
SuS	108	102	76	95	90	99		107	102	106	110	122	105											
JG 1 Kl	4	4	4	4	4	4		4	4	4	5	5	4											
Frequ	270	255	190	238	225	248		268	255	265	220	244	263											
SuS	95	108	113	94	104	102		112	121	116	120	125	138											
JG 2 Kl	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	5	5											
Frequ	238	270	283	235	260	255		280	303	290	300	250	276											
SuS	106	102	103	104	82	92		92	101	109	104	108	113											
JG 3 Kl	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	5											
Frequ	265	255	258	260	205	230		230	253	273	260	270	226											
SuS	103	101	102	108	102	82		93	93	102	110	105	109											
JG 4 Kl	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4											
Frequ	258	253	255	270	255	205		233	233	255	275	263	273											
SuS	412	413	394	401	378	375		404	417	433	444	460	465											
Kl	16	16	16	16	16	16		16	16	16	17	18	18											
Frequ	258	258	246	251	236	234		253	261	271	261	256	258											
Zügigkeit	40	40	40	40	40	40		40	40	40	43	45	45											

In den Vorjahren lag die Schule bei der Bildung von 16 Klassen. Die prognostizierte SuS-Zahl liegt in 2 von 6 Prognosejahren knapp unter einer 5-Zügigkeit, in weiteren 2 Prognosejahren deutlich darüber.

### Spezifika

Profil der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsfreudige Schule</li> <li>• Klasse 2000</li> <li>• Jahrgangsübergreifende Klassen in der Schuleingangsphase</li> </ul>
-------------------	---

### Zügigkeit

Festgelegte Zügigkeit Eingangsklassen	4 Züge
Mittlere Prognosezügigkeit Eingangsklassen	4,5 Züge
Maximale Prognosezügigkeit Eingangsklassen	5 Züge
Maximale Prognosezügigkeit insgesamt	4,5 Züge
Die festgelegte Zügigkeit von 4 Zügen liegt niedriger als die prognostizierte Zügigkeit. Es ist zu prüfen, ob die festgelegte Zügigkeit erhöht werden kann.	

### Ganztagsangebot

Ganztagsangebot	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OGS/StruGa bis 15/16 Uhr</li> <li>• Träger: Jugendfarm Bonn e.V.</li> </ul>
OGS-Plätze laut Entwicklungskonzept 2020/21	260

### Inklusion

Inklusionsanteil	6,1 %
SuS nach FSP	5 LE, 3 ESE, 6 KM, 6 SQ, 2 GG, 1 HK

Schüler, Klassen, Frequenzen

GGs ORT	SJ	IST												Prognose											
		2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29									
		15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29									
Prognose SSR 6/7 Jahre		54	55	52	52	58	71	61																	
Melderegister JG 1 civitec		-6	-7	12	23	17	11	14																	
Δ IST JG 1 - Prognose SSR		48	48	64	75	75	82	75	+22.6%																
SuS		2	2	3	3	3	3	3																	
JG 1 Kl		240	240	213	250	250	273	255																	
Frequ		49	53	49	79	80	83	76	+10.9%																
SuS		2	2	2	3	3	3	3																	
JG 2 Kl		24,5	26,5	24,5	26,3	26,7	27,7	26,8																	
Frequ		42	48	52	36	67	70	60	-14.2%																
SuS		2	2	2	2	3	3	3																	
JG 3 Kl		21,0	24,0	26,0	18,0	22,3	23,3	22,4																	
Frequ		46	41	48	51	43	60	52	-2,5%																
SuS		2	2	2	2	2	3	2																	
JG 4 Kl		23,0	20,5	24,0	25,5	21,5	20,0	21,8																	
Frequ		185	190	213	241	265	295	263																	
SuS		8	8	9	10	11	12	11																	
Kl		23,1	23,8	23,7	24,1	24,1	24,6	24,2																	
Frequ		2,0	2,0	2,25	2,5	2,75	3,0	2,7																	
Σ	Zugigkeit																								

In den Vorjahren lag die Schule bei der Bildung von 8 bis 12 Klassen. Die SuS-Zahl entwickelt sich zunächst stabil 3-zügig; im letzten Prognosejahr könnte sehr knapp eine vierte Eingangsklasse gebildet werden. Die Schule beschulte in den letzten vier Jahren jeweils mehr Kinder als im eigenen Einzugsbereich leben; dies wurde fortgeschrieben. Ohne die Einpendler wäre auch im letzten Prognosejahr kein vierter Zug erforderlich.

### Spezifika

Profil der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tutmirgut-Schule</li> <li>• zdi-Qualitätssiegel</li> <li>• EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch</li> <li>• Jahrgangsbezogene Klassen</li> </ul>
-------------------	---

### Zügigkeit

Festgelegte Zügigkeit Eingangsklassen	3 Züge
Mittlere Prognosezügigkeit Eingangsklassen	3,4 Züge
Maximale Prognosezügigkeit Eingangsklassen	4 Züge
Maximale Prognosezügigkeit insgesamt	3,25 Züge
Die festgelegte Zügigkeit von 3 Zügen liegt niedriger als die prognostizierte Zügigkeit. Es ist zu prüfen, ob die festgelegte Zügigkeit erhöht werden kann; da die Überschreitung erst im letzten Prognosejahr auftritt, kann zunächst die Entwicklung der Kinderzahl im Melderegister weiter beobachtet werden.	

### Ganztagsangebot

Ganztagsangebot	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OGS bis 15/16 Uhr</li> <li>• Träger: AWO, Betreute Schulen e.V.</li> </ul>
OGS-Plätze laut Entwicklungskonzept 2020/21	175

### Inklusion

Inklusionsanteil	5,4 %
SuS nach FSP	1 LE, 4 ESE, 1 KM, 8 SQ, 1 GG, 1 HK



In den Vorjahren hat die GHS Niederpleis jeweils 2 Eingangsklassen gebildet. In den aufsteigenden Klassen, insbesondere in JG 7 und 9, wurden in verschiedenen Jahren Mehrklassen gebildet. Dies ist typisch für die Schulform Hauptschule. Unter der Annahme leicht rückläufiger Überganganteile sind auch in den Prognosejahren jeweils 2 Eingangsklassen zu bilden, insgesamt 14 bis 15 Klassen.

### Spezifika

Profil der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbraucherschule</li> <li>• zdi-Qualitätssiegel</li> <li>• Netzwerk Berufswahl Sieg</li> <li>• Dalton-Modell</li> </ul>
-------------------	---

### Zügigkeit

Festgelegte Zügigkeit Eingangsklassen	2 Züge
Mittlere Prognosezügigkeit Eingangsklassen	2 Züge
Maximale Prognosezügigkeit Eingangsklassen	2 Züge
Maximale Prognosezügigkeit insgesamt	2,5 Züge
Die festgelegte Zügigkeit von 2 Zügen wird in den Eingangsklassen eingehalten. Die höhere Zügigkeit insgesamt ergibt sich durch Zugänge in aufsteigenden Klassen. Diese führten auch in den Vorjahren zu Klassenteilungen.	

### Ganztagsangebot

Ganztagsangebot	Gebundene Ganztagschule bis 15:30 Uhr
-----------------	---------------------------------------

### Inklusion

Inklusionsanteil	14,7%
SuS nach FSP	26 LE, 18 ESE, 7 SQ, 1 GG

RS NIEDERPLEIS

Schüler, Klassen, Frequenzen

RS Niederpleis	IST										Prognose									
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	a MW	4 von JG zu JG	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	a MW	
Σ städt. GS Sankt Augustin	479	513	464	479	524	490	496		505	482	486	509	499	580	548	599	585	632	582	
JG 4 Vorjahr	69	83	71	79	61	69	69		62	68	68	71	69	78	74	78	77	83	77	
SuS mit Wohnort Stadt Sankt Augustin in JG 5	14,4%	16,2%	15,3%	16,5%	11,6%	14,1%	14,1%		12,2%	14,0%	13,9%	13,8%	13,7%	13,4%	13,0%	13,0%	13,0%	13,2%	13,2%	
Anteil RS JG 5 an JG 4	10	17	11	4	12	8	9		12	9	9	9	9	9	9	9	12	9	10	
Einpendler JG 5	2	2	0	0	0	0	0		1											
davon Siegburg	0	3	0	1	2	1	1													
davon Hennef	0	0	0	0	0	0	0		3											
davon Troisdorf	3	2	3	1	3	1	1		8											
davon Königswinter	5	10	8	2	7	8	7													
davon Bonn	0	0	0	0	0	0	0													
davon Lohmar	0	0	0	0	0	0	0													
davon Sonstige	79	100	82	83	73	77	78		74	77	77	80	78	87	83	87	89	92	87	
SuS	3	4	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3,5	
KI	26,3	25,0	27,3	27,7	24,3	25,7	25,8		24,7	25,7	25,7	26,7	26,0	29,0	27,7	29,0	22,3	23,0	25,1	
Frequ	81	81	106	86	90	77	85		+6,3%	+6,3%										
SuS	3	3	4	3	3	3	3		82	79	82	82	86	83	93	89	93	95	91	
KI	27,0	27,0	26,5	28,7	30,0	25,7	27,5		3	3	3	3	3	3	4	3	4	4	3,6	
Frequ	87	84	77	114	90	87	91		27,3	26,3	27,3	27,3	28,7	27,7	23,3	29,7	23,3	23,8	25,2	
SuS	3	3	3	4	3	3	3		78	83	80	83	83	87	84	94	90	94	90	
KI	29,0	28,0	25,7	28,5	30,0	29,0	28,8		3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	3,6	
Frequ	88	82	85	72	102	88	88		26,0	27,7	26,7	27,7	27,7	29,0	28,0	23,5	22,5	23,5	24,6	
SuS	3	3	3	3	4	3	3		83	74	79	76	79	79	83	80	89	86	83	
KI	29,3	27,3	28,3	24,0	25,5	29,3	27,0		3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3,2	
Frequ	87	91	88	88	82	101	92		27,7	24,7	26,3	25,3	26,3	26,3	27,7	26,7	22,3	28,7	26,0	
SuS	3	3	3	3	3	4	3		92	87	77	83	79	83	83	87	84	93	86	
KI	29,0	30,3	29,3	29,3	27,3	25,3	27,0		4	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3,3	
Frequ	81	87	85	80	76	74	77		23,0	29,0	25,7	27,7	26,3	27,7	27,7	29,0	28,0	23,3	26,4	
SuS	3	3	3	3	3	3	3		91	83	78	70	75	71	75	78	76	76	76	
KI	27,0	29,0	28,3	26,7	25,3	24,7	25,8		4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3,0	
Frequ	503	525	523	523	513	504	513		22,8	27,7	26,0	23,3	25,0	23,7	25,0	25,0	26,0	25,3	25,1	
Σ SuS	18	19	19	19	19	19	19		500	483	473	474	480	490	501	512	523	536	512	
Σ Kl	27,9	27,6	27,5	27,5	27,0	26,5	27,0		20	18	18	18	18	18	19	19	22	22	20,2	
Σ Sek1 Frequ	3,0	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2		25,0	26,8	26,3	26,3	26,7	27,2	26,4	26,9	23,8	24,4	25,4	
Zügigkeit									3,3	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,2	3,2	3,7	3,7	3,4	

In den Vorjahren hat die RS Niederpleis meist 3, im Schuljahr 2015/16 4 Eingangsklassen gebildet. Die Klassenbildung blieb in den aufsteigenden Klassen stabil. Sie wird in den Prognosejahren bei leicht rückläufigen Überganganteilen zunächst weiterhin je 3 Eingangsklassen bilden, in den letzten beiden Prognosejahren ggf. 4 Eingangsklassen. Aufgrund der höheren Frequenzen in den aufsteigenden Klassen durch die Aufnahme von Quereinsteigern ist mehrfach mit Klassenteilungen zu rechnen.

### Spezifika

Profil der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilingualer Zweig Englisch</li> <li>• Zdi-Qualitätssiegel</li> <li>• Berufswahlsiegel NRW 2013-2020</li> <li>• Schule der Zukunft</li> <li>• MINT-Realschule</li> </ul>
-------------------	--

### Zügigkeit

Festgelegte Zügigkeit Eingangsklassen	3 Züge
Mittlere Prognosezügigkeit Eingangsklassen	3,3 Züge
Maximale Prognosezügigkeit Eingangsklassen	4 Züge
Maximale Prognosezügigkeit insgesamt	3,7 Züge
Die festgelegte Zügigkeit von 3 Zügen wird in den Eingangsklassen erst im Prognosejahr 2029/30 nicht mehr eingehalten. Aufgrund des langen Zeithorizonts ist die Entwicklung der Überganganteile in den kommenden Jahren zunächst weiter zu beobachten.	

### Ganztagsangebot

Ganztagsangebot	Gebundene Ganztagschule bis 15 Uhr
-----------------	------------------------------------

### Inklusion

Inklusionsanteil	2,6 %
SuS nach FSP	10 ESE, 1 KM, 2 SE



In den Vorjahren hat die GE Fritz-Bauer jeweils 4 Eingangsklassen gebildet. In den Prognosejahren sind zunächst 4, in den späteren Jahren dann 5 Eingangsklassen zu bilden. Aufgrund der G9-Umstellung der Gymnasien wurde der Überganganteil in JG 11 etwas niedriger gesetzt als in den Vorjahren (grün hinterlegt).

### Spezifika

Profil der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage</li> <li>• Jugend debattiert</li> <li>• LiGa (Lernen im Ganztage)</li> <li>• Schule der Zukunft</li> </ul>
-------------------	--

### Zügigkeit

Festgelegte Zügigkeit Eingangsklassen	4 Züge
Mittlere Prognosezügigkeit Eingangsklassen	4,9 Züge
Maximale Prognosezügigkeit Eingangsklassen	5 Züge
Maximale Prognosezügigkeit insgesamt	5 Züge
Die festgelegte Zügigkeit von 4 Zügen wird in den kommenden Jahren überschritten. Es ist zu prüfen, ob die Zügigkeit auf 5 Züge erhöht werden kann.	

### Ganztagsangebot

Ganztagsangebot	Gebundene Ganztagschule bis 15:35 Uhr
-----------------	---------------------------------------

### Inklusion

Inklusionsanteil	5,2 %
SuS nach FSP	9 LE, 19 ESE, 6 KM, 10 SQ, 1 HK



In den Vorjahren hat das GY Rhein-Sieg 4, im Schuljahr 2015/16 5 Eingangsklassen gebildet. In den Prognosejahren baut die Schule G9 voll auf. Mit leicht angepassten Überganganteilen (grün markiert) bleibt sie durchgehend 4-zügig. Die Gesamtschülerzahl steigt durch den Aufbau von G9 an.

### Spezifika

Profil der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dalton-Konzept</li> <li>• Europaschule mit bilinguaem Abschluss</li> <li>• MINT-freundliche Schule</li> <li>• Erasmus+</li> <li>• Zdi-Qualitätssiegel</li> <li>• Landesprogramm NRW Bildung und Gesundheit</li> </ul>
-------------------	--

### Zügigkeit

Festgelegte Zügigkeit Eingangsklassen	4 Züge
Mittlere Prognosezügigkeit Eingangsklassen	4 Züge
Maximale Prognosezügigkeit Eingangsklassen	4 Züge
Maximale Prognosezügigkeit insgesamt	4 Züge
Die festgelegte Zügigkeit von 4 Zügen wird in den kommenden Jahren eingehalten, wenn die Überganganteile angepasst werden.	

### Ganztagsangebot

Ganztagsangebot	Halbtagsgymnasium mit ÜMI: 60 SuS
-----------------	-----------------------------------

### Inklusion

Inklusionsanteil	0%
SuS nach FSP	-



In den Vorjahren hat das GY Albert-Einstein zunächst 3, dann 4 Eingangsklassen gebildet. In den Prognosejahren sind bei leicht steigenden Überganganteilen (grün markiert) durch G9 sowie durch die Begrenzung des RSG auf 4 Züge zunächst 4, dann 5, teils sogar 6 Eingangsklassen zu bilden. Daher wird die Gesamtschülerzahl deutlich ansteigen.

### Spezifika

Profil der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europaschule mit bilinguaem Zweig</li> <li>• MINT-freundliche Schule</li> <li>• Jugend debattiert</li> <li>• Zdi-Qualitätssiegel</li> <li>• Schule der Zukunft</li> </ul>
-------------------	--

### Zügigkeit

Festgelegte Zügigkeit Eingangsklassen	5 Züge
Mittlere Prognosezügigkeit Eingangsklassen	5,4 Züge
Maximale Prognosezügigkeit Eingangsklassen	6 Züge
Maximale Prognosezügigkeit insgesamt	5,2 Züge
Die festgelegte Zügigkeit von 5 Zügen wird in den kommenden Jahren teils überschritten; da sich jedoch stärker und schwächer besetzte Jahrgänge abwechseln ergibt sich für das System insgesamt mit einer 5,2 Zügigkeit ein Wert nahe der festgelegten Zügigkeit.	

### Ganztagsangebot

Ganztagsangebot	Gebundene Ganztagschule bis 15:30 Uhr
-----------------	---------------------------------------

### Inklusion

Inklusionsanteil	0,2 %
SuS nach FSP	2 SQ



In den Vorjahren hat die FöS Gutenbergschule in der Primarstufe zunächst 2, zuletzt dann 6 Klassen gebildet. In der Sekundarstufe I war die Klassenzahl rückläufig: von 10 auf 8 Klassen. In der Primarstufe besteht ca. ein Drittel der Schülerschaft aus Einpendlern, in der Sekundarstufe I liegt der Einpendleranteil teils bei 50%, zuletzt niedriger. Für die Prognose werden in der Primarstufe 25 Einpendler pro Jahr, für die Sekundarstufe 50 Einpendler pro Jahr angenommen. Davon ausgehend, dass die Schülerzahl der Förderschule gemessen an der Gesamtschülerzahl in Sankt Augustin in den kommenden Jahren sich sowohl in der Primar- als auch der Sekundarstufe I auf dem Niveau von 2019/20 bewegen wird, ergibt sich für die Primarstufe die Bildung von 7 Klassen, für die Sekundarstufe I ein Ansteigen auf 9 Klassen. Bei einer sinkenden Inklusionsquote kämen zum demografisch bedingten Effekt der Zunahme der Schülerzahl ein weiterer Anstieg durch Anwahl der Förderschule als Ort der Beschulung hinzu.

### Spezifika

Profil der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderschwerpunkte Lernen (JG 1-10), Emotionale und soziale Entwicklung (JG 1-4), Sprache (JG 1-4)</li> <li>• QuisS</li> <li>• NRW-Schulobstprogramm</li> </ul>
-------------------	--

### Zügigkeit

Maximale Prognosezügigkeit	Primarstufe 1,75 Züge Sekundarstufe I 1,5 Züge
----------------------------	---

### Ganztagsangebot

Ganztagsangebot	<ul style="list-style-type: none"> <li>• OGS bis 14 Uhr</li> <li>• Träger: Jugendfarm Bonn e.V.</li> <li>• JG 7-10: gebundene Ganztagsschule</li> </ul>
OGS-Plätze (Jahrgang 1-6)	bisher 24 Plätze, ab SJ 2020/21 36 Plätze

### Förderschwerpunkte

SuS nach FSP	Primarstufe: 21 LE, 23 ESE, 30 SQ Sekundarstufe I: 86 LE, 12 ESE, 3 KM, 13 SQ
--------------	--

## 4 ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT

Die Schülerzahlentwicklung in den kommenden Jahren wird sowohl in der Primarstufe als auch der Sekundarstufe I an den städtischen Schulen eine positive Entwicklung nehmen. Es gibt bereits heute mehr Kinder vor Ort, die bereits geboren und in den kommenden Jahren eingeschult werden, als Einschulungen in den letzten Jahren. Hinzuzurechnen sind Zuzugseffekte, deren Umfang schwer abschätzbar ist; dass sie eintreten werden, dürfte jedoch angesichts der Lage der Stadt Sankt Augustin sehr wahrscheinlich sein.

Die demografische Entwicklung ist je nach Stadtteil unterschiedlich, und damit die Auswirkung auf die Entwicklung in der Primarstufe. Im Vergleich mit den bislang vom Rat der Stadt Sankt Augustin festgelegten Zügigkeiten ergeben sich Mehrklassenbildungen an folgenden Standorten. Hier ist jeweils zu prüfen, ob die prognostizierte Klassenbildung zu einem Zusatzbedarf an Schulräumlichkeiten führt:

- KGS Buisdorf: 2 statt 1,5 Züge
- EGS Hangelar: in einem Schuljahr knapp 3 anstatt 2 Eingangsklassen
- GGS Niederpleis: die festgelegte Zügigkeit von 4 Zügen wird in 2 Schuljahren überschritten; in Niederpleis leben in mehreren Prognosejahren bereits heute mehr Kinder als in der SSR-Prognose berechnet; sollten weitere Zuzüge hinzukommen, würde der fünfte Zug mehrfach deutlich erreicht
- GGS Ort: die festgelegte Zügigkeit wird gegen Ende des Prognosezeitraums überschritten.

Für die betroffenen Schulstandorte ist zu prüfen:

- ob die Mehrklassenbildung gegenüber der festgelegten Zügigkeit im Schulraumbestand möglich ist, und falls nicht
- ob am Schulstandort eine dauerhafte oder temporäre Ausweitung der Schulräumlichkeiten möglich ist oder alternativ dazu
- ob an anderen, benachbarten Schulstandorten, die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler möglich ist, die die festgelegte Zügigkeit überschreiten.

Bei den weiterführenden Schulen zeichnet sich eine Erhöhung der Zügigkeit der Gesamtschule ab (5 statt 4 Züge); dies auch ohne eine Erhöhung des Überganganteils. Da die Gesamtschule Abweisungen von Schülerinnen und Schülern vornimmt, wäre bei einer Ausweitung der Kapazitäten zudem ein höherer Überganganteil möglich. Berücksichtigt ist in der Prognose ein leicht rückläufiger Überganganteil zur Haupt- und zur Realschule, entsprechend des Übergangsverhaltens der Vorjahre. Der Umstieg auf G9 wird voraussichtlich zu einer weiteren Erhöhung des Überganganteils zur Schulform Gymnasium führen. Die Aufnahme von Auswärtigen wurde analog der Vorjahre fortgeführt; ebenso geht die vorgelegte Prognose davon aus, dass das Auspendlerverhalten dem der Vorjahre entspricht. Zwischen den Gymnasien fand aufgrund der festgelegten Zügigkeiten ein Ausgleich der Schülerzahlen statt, d.h. Zunahme des Überganganteils zum Albert-Einstein-Gymnasium und leicht nach unten angepasster Überganganteil zum Rhein-Sieg-Gymnasium. Aufgrund der mehrfachen 4-Zügigkeit des Albert-Einstein-Gymnasiums bei einer Kapazität von 5 Zügen sollte die vereinzelte Bildung von 6 Eingangsklassen nicht zu einer Überschreitung der Kapazitäten des Gesamtsystems führen: die Gesamtzügigkeit der Schule liegt in den Prognosejahren nur minimal über einer 5-Zügigkeit.

Die Entwicklung der Gutenbergschule wird sich erst in den kommenden Jahren wieder genauer prognostizieren lassen, da aufgrund der letzten Veränderungen des Schulgesetzes das Elternwahlverhalten nicht zuverlässig prognostiziert werden kann. Wir gehen von einer relativ stabilen Entwicklung der Schülerzahl der Gutenbergschule aus.

**Index**

$\Delta$ von JG zu JG.....	21	Jahrgangsbreite.....	9
Eingangsklassen.....	70	trendgewichtetes Mittel der Vorjahre.....	21
Frequenz.....	21		

## Anlage A: Auszüge Schulgesetz

Die nachfolgenden Ausführungen zur Größe von Klassen an Grundschulen in Nordrhein-Westfalen sind der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz, zuletzt geändert am 30. April 2020, entnommen (Ministerium des Innern Nordrhein-Westfalen 2020). Sie sind erforderlich für die Umrechnung der Prognose der Schülerzahlen in die Anzahl der zu bildenden Klassen.

### § 6 Klassenbildungswerte

(1) Die Klassen werden auf der Grundlage von Klassenfrequenzrichtwerten, Klassenfrequenzhöchstwerten und Klassenfrequenzmindestwerten sowie Bandbreiten in der Regel als Jahrgangsklassen gebildet. Abweichend hiervon richtet sich die Klassenbildung an Grundschulen nach den Bestimmungen gemäß § 6a.

(2) Die Zahl der Schülerinnen und Schüler einer Klasse soll den Klassenfrequenzrichtwert nicht unterschreiten. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler darf nicht über dem Klassenfrequenzhöchstwert und nicht unter dem Klassenfrequenzmindestwert (50 v.H. des Klassenfrequenzhöchstwertes) liegen; geringfügige Abweichungen können von der Schulleiterin oder dem Schulleiter in besonderen Ausnahmefällen zugelassen werden. Dabei darf, soweit Bandbreiten vorgesehen sind, die Zahl der Schülerinnen und Schüler einer Klasse nur insoweit außerhalb der Bandbreite liegen, als der Durchschnittswert der Jahrgangsstufe insgesamt innerhalb der Bandbreite liegt oder Ausnahmen nach den Absätzen 4 und 5 zugelassen sind.

(3) Die Zahl der von der Schule zu bildenden Klassen (Klassenrichtzahl) ergibt sich dadurch, dass die Schülerzahl der Schule durch den jeweiligen Klassenfrequenzrichtwert geteilt wird. Die Klassenrichtzahl darf nur insoweit überschritten werden, als nach dieser Verordnung die Klassenbildung in den Jahrgangsstufen dies unumgänglich erforderlich macht oder ausdrücklich zugelassen ist.

(4) In der Hauptschule beträgt der Klassenfrequenzrichtwert 24. Es gilt die Bandbreite 18 bis 30. Die Schulleiterin oder der Schulleiter kann eine Überschreitung der Bandbreite um bis zu fünf Schülerinnen und Schüler zulassen, wenn Schülerinnen oder Schüler eine andere Schule derselben Schulart im Gebiet des Schulträgers nicht in zumutbarer Weise erreichen können.

(5) In der Realschule und in der Sekundarstufe I des Gymnasiums und der Gesamtschule beträgt der Klassenfrequenzrichtwert 27. Es gilt die Bandbreite 25 bis 29. In Klassen des Gemeinsamen Lernens kann die Bandbreite unterschritten werden, wenn rechnerisch pro Parallelklasse mindestens zwei Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf aufgenommen werden und im Durchschnitt aller Parallelklassen die Bandbreite eingehalten wird.

1. Bis zu drei Parallelklassen pro Jahrgang:

a) Die Bandbreite nach Satz 2 kann um bis zu fünf Schülerinnen und Schüler überschritten werden.

b) Abweichend von Buchstabe a darf in den Klassen 5 die Bandbreite in der Regel nur um bis zu zwei Schülerinnen und Schüler überschritten werden.

c) In den Klassen 5 ist eine Überschreitung der Obergrenze von 31 auf bis zu 34 Schülerinnen und Schülern nur dann zulässig, wenn diesen der Weg zu einer anderen Schule der gewählten Schulform im Gebiet des Schulträgers nicht zugemutet werden kann oder die Einhaltung der Obergrenze von 31 im Gebiet des Schulträgers bauliche Investitionsmaßnahmen erfordern oder zu sonstigen zusätzlichen finanziellen Belastungen des Schulträgers führen würde.

d) (gemäß § 13 Absatz 3 außer Kraft)

e) Eine Unterschreitung der Bandbreite bis auf 18 ist zulässig, wenn den Schülerinnen und Schülern der Weg zu einer anderen Schule der gewählten Schulform im Gebiet des Schulträgers nicht zugemutet werden kann.

2. Ab vier Parallelklassen pro Jahrgang:

a) es im Einzelfall zur Klassenbildung erforderlich ist, kann die Bandbreite nach Satz 2 um eine Schülerin oder einen Schüler unterschritten, an einer Realschule oder einem Gymnasium auch um eine Schülerin oder einen Schüler überschritten werden.

b) (gemäß § 13 Absatz 3 außer Kraft)

(6) In der Sekundarschule beträgt der Klassenfrequenzrichtwert 25. Es gilt die Bandbreite 20 bis 29. Die Obergrenze der Bandbreite kann um eine Schülerin oder einen Schüler überschritten werden, wenn den

Schülerinnen und Schülern der Weg zu einer anderen Sekundarschule im Gebiet des Schulträgers nicht zugemutet werden kann.

(7) Im Gebiet eines Schulträgers sollen in Schulen einer Schulform unter Beachtung des Klassenfrequenzrichtwertes möglichst gleich starke Klassen gebildet werden. Klassen des Gemeinsamen Lernens sind hiervon ausgenommen. Können Schulen der Sekundarstufe I aufgrund der Anmeldungen Klassen nicht innerhalb der Bandbreiten gebildet werden, so koordiniert die Schulaufsichtsbehörde die Entscheidung der Schulleitungen über die Aufnahme unter Beteiligung des Schulträgers. Der Schulträger entscheidet im Rahmen seiner Verantwortung für die Organisation des örtlichen Schulwesens, an welchen Schulen die erforderlichen Eingangsklassen gebildet werden.

(8) In der gymnasialen Oberstufe (Gymnasium, Gesamtschule) und in Bildungsgängen nach Anlage D zur APO-BK beträgt der Klassenfrequenzrichtwert 19,5. Grundkurse und Leistungskurse dürfen nur in dem Maße gebildet werden, dass die durchschnittliche Teilnehmerzahl dieser Kurse in der gymnasialen Oberstufe diesen Wert nicht unterschreitet.

(9) In den übrigen Schulstufen und Schulformen betragen die Klassenfrequenzrichtwerte und Klassenfrequenzhöchstwerte:

Schulstufen und Schulformen	Klassenfrequenz-	
	richtwert	höchstwert
2 Förderschulen		
Förderschwerpunkt Lernen	14	19

### **§ 6a Klassenbildung an Grundschulen**

(1) Die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule beträgt für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

1. bis zu 29 eine Klasse;
2. 30 bis 56 zwei Klassen;
3. 57 bis 81 drei Klassen;
4. 82 bis 104 vier Klassen;
5. 105 bis 125 fünf Klassen;
6. 126 bis 150 sechs Klassen.

Bei jeweils bis zu weiteren 25 Schülerinnen und Schülern ist eine weitere Eingangsklasse zu bilden. Die Zahl der nach den Sätzen 1 und 2 zu bildenden Klassen kann aus pädagogischen, schulorganisatorischen oder baulichen Gründen unterschritten werden. Eine Überschreitung ist nur zulässig, sofern es sich um die einzige Grundschule einer Gemeinde handelt, diese mehr als einen Standort hat und die nach der kommunalen Klassenrichtzahl (Absatz 2) ermittelte Höchstzahl für die zu bildenden Eingangsklassen nicht überschritten wird. Innerhalb der Schülerzahlwerte nach den Sätzen 1 und 2 sowie für zu bildende Klassen nach den Sätzen 3 und 4 gilt die Bandbreite von 15 bis 29. Gebildete Klassen werden grundsätzlich unabhängig von später eintretenden Schülerzahlveränderungen fortgeführt. In besonderen Ausnahmefällen kann die Schulaufsichtsbehörde zulassen, dass Klassen in der Fortführung zusammengelegt oder geteilt werden, wenn dies aus pädagogischen, schulorganisatorischen oder baulichen Gründen erforderlich wird.

#### **6a.1 (zu § 6a Abs. 1)**

6a.1.1 Eingangsklassen sind Klassen, die von neu eingeschulten Schülerinnen oder Schülern besucht werden. Schülerinnen und Schüler einer Eingangsklasse sind neben neu einzuschulenden Schülerinnen und Schülern auch jene, die bereits eingeschult sind und weiterhin die Eingangsklasse besuchen werden.

Dies betrifft in der Regel Schülerinnen und Schüler in höheren Schulbesuchsjahren bei jahrgangsübergreifendem Unterricht.

6a.1.2 Bei Grundschulverbänden ist für die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen die Gesamtschülerzahl der Eingangsklassen aller Teilstandorte maßgeblich. Bei der Anmeldung angegebene Standortwünsche sollen möglichst berücksichtigt werden. Kann den Wünschen nicht entsprochen werden, sind die in § 1 Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule (Ausbildungsordnung Grundschule) festgeschriebenen Kriterien für die zu treffenden Aufnahmeentscheidungen heranzuziehen.

6a.1.3 Mit der Mitteilung der Aufnahmeentscheidungen an die Eltern gelten die Eingangsklassen an einer Schule als gebildet. Für danach eintretende Schülerzahlveränderungen gelten die Regelungen für die Fortführung von Klassen gemäß den Sätzen 6 und 7, soweit nicht bis zum Schuljahresbeginn weitere Eingangsklassen nach Absatz 2 Satz 8 gebildet werden.